

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 40 (1931)
Heft: 40

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 40
BASEL, 1. Oktober 1931

N° 40
BALE, 1^{er} octobre 1931

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, viertel. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnements: Preise bei den ausländischen Postämtern erhöhen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Vierzehnter Jahrgang
Quarantième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: „La Technique Hôtelière“

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces rapides.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste; demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Siehe Warnungstafel!

Umzug des Zentralbureau

Zufolge Umzuges ins neue Vereinshaus bleiben die verschiedenen Dienst-abteilungen des Zentralbureau (inkl. „Hotel-Revue“) am nächsten Dienstag-Nachmittag und den ganzen Mittwoch geschlossen. Vom Donnerstag, den 8. Oktober, morgens an sind die neuen Bureaux an der Gartenstrasse 46 in Basel geöffnet.

Mit Rücksicht auf den Umzug gelangt die nächste Nummer „Hotel-Revue“ erst am Donnerstag Abend zur Postspedition, statt wie üblich am Mittwoch.

Wir ersuchen unsere Vereinsmitglieder, Abonnenten und Inserenten der „Hotel-Revue“, hievon gefl. Kenntnis nehmen zu wollen.

Vereinsnachrichten

Plazierungsdienst

Der Stellenvermittlungsdienst des S.H.V. verfügt momentan über ein grosses Angebot von tüchtigen, qualifizierten und gut-empfohlenen Angestellten aus allen Berufsgruppen. Die Prinzipalschaft wird daher höchlichst gebeten, dem Hotel-Bureau in Basel den Personalbedarf für die kommende Wintersaison jetzt schon bekanntzugeben, damit rechtzeitig mit dem Versand der Dienstofferten begonnen werden kann. Eine rechtzeitige Einstellung des Personals für die Wintersaison ist auch im Interesse der zahlreichen, tüchtigen Angestellten, die ja auf die Wintersaison hin sicher engagiert werden, durchaus erwünscht. Erneut machen wir darauf aufmerksam, dass die von den Mitgliedern des S.H.V. gemeldeten offenen Stellen unentgeltlich in der Nummerliste des Stellenanzeigers ausgeschrieben werden. Wer eine Ausschreibung nicht wünscht, beliebe uns dies jeweils in den Aufträgen zu bemerken.

Wir bitten zu beachten, dass uns eine sorgfältige Erledigung der Aufträge nur möglich ist, wenn wir über die Anforderungen hinsichtlich Sprachkenntnisse, Alter, Gehalt etc. ausführlich unterrichtet sind.

Hotel-Bureau Basel
Telephon Safran 27.38

Auszug aus dem Protokoll

der Verhandlungen des Zentralvorstandes

vom 18./19. September 1931 im Hotel Spiezherhof, Spiez

Anwesend:

Herren Dr. H. Seiler, Zentralpräsident;
W. Doepfner, Vizepräsident;
Hans Bon. St. Moritz;
A. F. Boss, Spiez;
H. Golden-Morlock, Zürich;
A. Haerberli, Lausanne;
K. Höhn, Glarus;
W. Michel, Gstaad;
E. Pflüger, Rheinfelden;
A. R. Zähringer, Lugano;
Direktor Riesen, Zentralbureau.

Entschuldigt:

Herr E. Hüni, Genf.

Verhandlungen.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

2. **Mitteilungen des Herrn Zentralpräsidenten.** Wie der Vorsitzende ausführte, haben sich die an der letzten Sitzung geäußerten Befürchtungen und Sorgen zur Lage in Fremdenverkehr und Hotellerie in ihrem ganzen Umfang bestätigt und es verschärft. Der Geschäftsverkehr im Gastgewerbe hat einen Tiefstand erreicht wie seit den Kriegsjahren nicht mehr. Brachte schon die Sommersaison 1930 im Reisebesuch einen Rückschlag von 10—20 Prozent, so war der Verlauf der diesjährigen Saison noch bedeutend schlimmer. Aus den Erhebungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über den Beschäftigungsgrad in der Hotellerie, sowie aus den Verkehrszahlen der Bahnen ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang der Frequenzen um 20—30, gegenüber 1929 um 40, und mehr Prozent. Im Geschäftsträger der Hotels dürfte der Ausfall prozentual noch grösser sein. Es ist angesichts dieses Rückschlages daher notwendig, sich in unsern Kreisen ein ganz klares Bild der Situation zu machen, denn mit einer zu optimistischen Betrachtungsweise wäre niemand gedient. Vielmehr ist es allererste Pflicht der Berufskreise und des S. H. V., mit aller Energie an die aus der Sachlage sich ergebenden Aufgaben heranzutreten und an der Besserung der Verhältnisse kräftig weiterzuarbeiten.

3. **Bericht über die allgemeine Lage der Hotellerie und allfällig zu treffende Beschlüsse.** Die derzeitige Lage in Hotellerie und Reiseverkehr wird nach allen Seiten hin einer eingehenden Erörterung unterzogen und dabei über die Resultate der bisherigen Schritte: Eingaben an den Bundesrat, die Kantonsregierungen und an die Spitzenverbände von Handel, Industrie und Gewerbe Bericht erstattet. Die bisherigen Vorkerhen des geschäftl. Ausschusses und der Direktion werden gebilligt und Beschlüsse gefasst zwecks Einleitung weiterer Massnahmen zur Erleichterung der Situation, wobei dem Entwurf der Direktion zu einem Schreiben an das Eidgen. Volkswirtschaftsdepartement (im Zusammenhang mit der früheren Eingabe an den Bundesrat) mit einigen Ergänzungen zugestimmt wird. — In fernern wird die Einstellung des Zentralvorstandes zur Lage des Hotelpersonals und zum einschl. Vorgehen der Union Helvetica festgelegt, sowie zur Frage der deutschen Notverordnung über die Ausreisegebühr die Haltung und die Handlungen des Zentralbureau nach allen Richtungen hin einstimmig gebilligt. — Hinsichtlich der Bezahlung der Reklame in Deutschland (Anzeigen in Führern, Zeitschriften usw.) verweisen wir auf den „Vorbericht“ zur Zentralvorstandssitzung in der letzten Nummer „Hotel-Revue“, der diesbezügliche Richtlinien enthält.

4. **Ausserordentliche Reklamation des S. H. V.** (bisherige und noch zu treffende Aktion). Von den Ergebnissen der im Nachsommer gemeinsam mit der Verkehrszentrale und den Bundesbahnen durchgeführten Spezialreklame in Frankreich, Belgien und Italien wird mit Genugtuung Kenntnis genommen. Sodann werden nach gewalteter Aussprache über das weitere Vorgehen und die event. Verwendung des Propagandafonds des Vereins folgende Beschlüsse gefasst:

Der Vorstand erklärt sich mit der Verwendung des Propagandafonds für die beantragte Sonderaktion grundsätzlich einverstanden;

Ein Viertel des Fonds ist für Winterpropaganda und drei Viertel sind für Frühjahrs- und Sommerpropaganda zu verwenden, wofür letztere auf Ende März 1932 einsetzen soll;

Zwecks Beibringung geeigneter Vorschläge für diese Reklamaaktion wird unter der Mitgliedschaft S. H. V. ein Preis-Wettbewerb veranstaltet, dessen Ergebnis der Begutachtung einer vom geschäftl. Ausschuss zu bestellenden Dreierkommission unterliegt;

Die Direktion erhält Auftrag, das Programm für das Preisausschreiben und den Plan für die Spezialreklame auszuarbeiten.

Weiter wird diese Propagandaaktion als ausserordentlich dringlich erklärt und Order erteilt, diese Beschlussfassung im Vereinsorgan zur Kenntnis der Mitgliedschaft zu bringen, mit der Aufforderung an die Sektionen und Einzelmitglieder, allfällige Einsprachen gegen die Verwendung des Propagandafonds sofort bei der Direktion des Zentralbureau anhängig zu machen.

5. **Preisnormierung.** Nach Berichterstattung der Direktion über ihre Beobachtungen im Sommer und über die Ergebnisse der kürzlichen Kontrollbesuche im Wallis etc., die das Bemühen der Mitgliederhotels erzeugten, die Preise möglichst zu halten, folgt eine gründliche Diskussion des ganzen Fragenkomplexes im Hinblick auf eine eventuelle Revision der Minimalansätze. Angesichts der grossen Tragweite der Angelegenheit für die gesamtschweizerische Hotellerie und angesichts der bestehenden Meinungsverschiedenheiten der Mitgliedschaft über die Notwendigkeit einer eventuellen Neuordnung

der Preise wird beschlossen, die Sektionen auf dem Zirkularwege zur Vernehmlassung und Stellungnahme einzuladen. Die Preisnormierungskommission erhält Auftrag, im Kontakt mit der Direktion das Zirkular auszuarbeiten. Auf Grund der Antworten der Sektionen und der nachherigen Antragstellung der Preiskommission wird die Vereinsleitung definitive Beschlüsse fassen oder die Angelegenheit zum Entscheid vor eine ausserordentliche Delegiertenversammlung bringen.

6. **Bericht des Direktors.** Der Bericht der Direktion über die Tätigkeit und die Arbeiten des Zentralbureau in den letzten Monaten enthält nicht weniger als 30 verschiedene Punkte, die im nachstehenden zum Teil Skizzierung finden:

a) **Preisnormierung.** Die Schlichtung von Differenzen führte eine Delegation der Preisnormierungskommission im Monat Juni auf den Beatzberg und kürzlich ins Unterwallis. — Bezüglich der Kontrollverhältnisse auf dem Platze Genf wird der Hoffnung auf schliessliches Einlenken der betr. Häuser Ausdruck gegeben. — Im Zusammenhang mit den Preisfragen erwähnt der Bericht die leider immer noch fortbestehenden Einfuhrbeschränkungen, das Postulat des Fischereivereins auf Erhöhung des Forellenzolles und die unlängst herausgekommene Veröffentlichung der schweizer. Preisbildungskommission über die Weinpreise. Auf die Schrift wird im Vereinsorgan noch zurückgekommen.

b) **Verkehr und Reklame.** Zu diesem Punkte wird auf die chronischen Defizite der Verkehrszentrale, herrührend aus dem Ungenügen der zur Verfügung stehenden Mittel, sowie auf deren Gesuch an den Bundesrat um Erhöhung der Bundessubvention hingewiesen; desgleichen auf Bestrebungen pro Neuordnung der Frage des Nebensitzes Lausanne, sowie auf die Kostspieligkeit der Auslandsvertretungen S. V. Z.

c) **Europäische Konferenz über Strassenzirkulation und Verkehrskonferenzen.** Aus den im März 1931 an der internat. Strassenverkehrs-konferenz zur Behandlung gelangten Geschäften sind für das Gastgewerbe von besonderem Interesse die Einigung der verschiedenen Länder auf eine einheitliche Strassen-Signalordnung sowie bezl. des nötigen Aufenthaltes ausländischer Tourenautomobile. Für die Konferenz vom Monat Oktober ist die Frage der Kalenderreform auf der Tagesordnung, wobei sich die Alliance Internationale de l'Hotellerie namentlich für die Fixierung des Osterfestes einsetzen wird.

d) **Insolvenzen von Reiseagenturen, Vereinigung der Reisebureau.** Zufolge der vielen Insolvenzen ausländischer Reisebureau soll den Mitgliederhotels durch das Vereinsorgan erneut das Abkommen der Alliance mit der „Fédération internat. des agences de voyage“ in Erinnerung gerufen werden, mit der Einladung, namentlich die Bestimmungen betr. Voraus- oder Teilzahlung strikte innezuhalten. — An der Jahresversammlung der Schweizer Vereinigung der Reisebureau war der S. H. V. durch die Direktion vertreten.

e) **Automobil-Führer.** Beim Schweizer Automobil-Club und Touring-Club soll auf gegenseitige Verständigung der beiden Verbände in Sachen Herausgabe der Führer hingearbeitet werden.

f) **Antrag Weggis betr. Lärmbekämpfung.** Der Vorstand begrüsst im Prinzip die Anregung Weggis betr. Aufstellung von Autotafeln an den Zugängen von Kurorten, glaubt aber, aus praktischen Gründen müsse die Ausführung den einzelnen Orten überlassen werden.

g) **Internat. Volkskunst-Ausstellung 1934 in Bern.** Mit Rücksicht auf die propagandistische Bedeutung dieses Projektes für den schweizer. Fremdenverkehr wird von der erfolgten Zusage pro organisatorische Mitarbeit des S. H. V. in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen.

h) **Gästewerbung, Pauschalpreise, Hotelgutscheine.** Die einschl. Anregungen werden noch nicht als genügend abgeklärt bezeichnet und daher zurückgestellt.

i) **Ausbau des Hotelführers.** Die Herausgabe des Hotelführers auch in tschechischer Sprache wird beschlossen und die Frage der weitem Ausgestaltung des Führers durch Aufnahme spezieller Zeichen für Zentralheizung, Garage, Diätküche etc. zur Prüfung an die Preisnormierungskommission gewiesen.

k) **Neue Sektionen.** Von der Gründung verschiedener neuer Sektionen wird Kenntnis genommen.

l) **Schweizer, Handels- und Industrie-Verein und Schweizer Gewerbeverband.** Es wird über die Beziehungen des S. H. V. zu den beiden Organisationen sowie über deren Tätigkeit berichtet.

m) **Alliance Internationale de l'Hotellerie.** Die Berichterstattung über die letzte Sitzung des Comité exécutif berührt insbesondere die Geschäfte betreffend Statutenrevision, Beziehungen zu den Reiseagenturen, Achtstundentag in der Hotellerie, Autogebühren, Kalenderreform, Missbräuche beim Provisions- und Geschenkwesen für Hotelangestellte usw. — Auf den Beschluss, die Herbstsitzung des Comité

Auskunftsdienst über Reisebureau u. Annoncen-Acquisition

Knickerbocker Travel Service, Paris.
Zum provisorischen Liquidator der Firma Coenen Gockinga & Cie. (Knickerbocker Travel Service), Paris, ist Me. E. Gaubert, 6, rue Git-Léon, Paris, ernannt worden, welchem die Gläubiger ihre Forderungen einzureichen haben. Die erste Gläubigerversammlung findet Dienstag, den 10. Oktober, vormittags 9 Uhr 30 im Palais du Tribunal de Commerce, Paris, statt. — Aus besondern Gründen ersuchen wir die Mitgliederhotels, allfällige Forderungen auch dem Zentralbureau in Basel zu melden.

Franco-Belgique Tours, Paris.
Im Hinblick auf die hier ebenfalls pendente gerichtliche Liquidation empfehlen wir den Gläubigern, ihre Guthaben beim Liquidator, Me. E. Gaubert, 6, rue Git-Léon, Paris, anzumelden.

International Bureau of Resorts and Travel, New York.

In No. 17 vom 23. April 1931 legten wir den Mitgliederhotels nahe, auf die Offerten dieses Bureau nicht einzutreten, da dessen Verrechnungssystem für Anzeigenaufträge mit den Usanzen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr nicht im Einklang stehe.

Wie wir vernehmen, befindet sich zurzeit ein Vertreter des Unternehmens (der Direktor der Berliner Filiale) auf einer Akquisitionreise in der Schweiz. Wir wiederholen daher unsere Empfehlung vom Monat April im Sinne der Ablehnung der Offerten der New Yorker Firma.

Vorauszahlung verlangen.
Es ist als sicher anzunehmen, dass die nächste Zeit noch mit einer Reihe von Überraschungen hinsichtlich der Solvenz von Reisebureau-Unternehmungen aufwarten wird. Auf baldmöglichste Deckung der Ausstände ist deshalb zu dringen. Angesichts der allgemeinen Unsicherheit der Lage wird empfohlen, vorderhand mit Reisebureau prinzipiell nur noch Geschäfte zu tätigen, wenn mit der Bestellung der volle Betrag überwiesen wird.

exécutif in New York abzuhalfen, ist die Alliance aus wirtschaftlichen Gründen zurückgekommen. Die Tagung findet nunmehr als reine Geschäfts-sitzung Mitte November in Genf statt.

n) **Zentralbureau.** Der Bericht orientiert über Personalfragen, Vorträge und Reisen des Direktors, über die Vorarbeiten betr. Jubiläumsschrift, das Ergebnis der statistischen Erhebungen des Zentralbureau und über Schwierigkeiten betr. Personalaustausch mit Frankreich.

o) **Vereinsbeiträge.** Vom befriedigenden Eingang der Vereinsbeiträge und dem daraus folgenden solidarischen Verhalten der Mitgliedschaft wird mit Genugtuung und Dank Kenntnis genommen.

p) **Vereinshaus.** Das neue Vereinshaus kann auf Anfang Oktober bezogen werden. Die Ausgaben für die Neu- und Instandstellungsarbeiten halten sich im Rahmen der bewilligten Kredite.

q) **Reorganisation der Fachschule.** Es erfolgt eine längere Aussprache, deren Ergebnis der Fachschulkommission übermittelt werden soll.

r) **Verträge mit der „Fides“ und andern Treuhändergesellschaften.** Der Vertrag mit der „Fides“ ist nun abgeschlossen und im Vereinsorgan veröffentlicht worden. Mit weitem Treuhändergesellschaften sind Vertragsverhandlungen im Gange, jedoch noch nicht spruchreif.

s) **Wöchentliche Ruhetag, kantonale Arbeitszeitgesetzgebung.** Es erfolgt Bericht über die derzeitige Sachlage und eventuell zu beschliessende Vorkerhen.

t) **Trinkgeldwesen.** Die von der Union Helvetica ausgearbeiteten Schemas betr. Trinkgeldverbuchung stehen noch in Prüfung beim geschäftsleitenden Ausschuss.

u) **Lehrpläne.** Die letzte Plenarsitzung der Schweizer Fachkommission für das Gastgewerbe beschloss unter andern, der Frage der Saisonlehren näherzutreten. Die Oberländische Hotelgesellschaft wird dazu Vorschläge unterbreiten.

v) **Verhältnis zum Schweizer Wirtverein.** In Frage steht speziell das Verhältnis zur „Wirt-Zeitung“. Die diesbezügliche Haltung unserer Direktion findet einstimmige Billigung.
w) **Weitere Punkte des Berichtes der Direktion** betreffen die Inkraftsetzung der Sterbekasse des Vereins und den Bezug der Autogebühren, zu welcher Frage noch eine Differenz mit der „Sacem“ besteht.

Stellungnahme zur Alters- und Hinterbliebenen-Versorgung.

Nach Berichterstattung und Aussprache erhält das Vereinsorgan Auftrag, in einer nächsten Nummer der Mitgliederhotels über die Grundzüge des neuen Gesetzes zu orientieren und den Hoteliers klar vor Augen zu führen, welche Lasten ihrer da warten, zu

gleich mit der Einladung an die Sektionen, in ihrem Schosse die Vorlage eingehend zu behandeln.

8. Zentralkommission für das Propagandawesen. Nach längerer Diskussion über die bisherige Tätigkeit dieser Kommission und über die Frage der Auslandsreklame unterbreitet Zentralpräsident Dr. Seiler dem Vorstand folgende Anregungen zur Reorganisation des Propagandawesens:

„Es sollte versucht werden, auf Grund nachstehender Anregungen das Propagandawesen in der Schweiz neu zu organisieren.“

1. Die Schweiz. Verkehrszentrale wird grundsätzlich als Zentralstelle für das Propagandawesen beibehalten.
2. Um eine intensivere Zusammenarbeit aller Interessenten zu ermöglichen, soll das ganze Verkehrsgebiet der Schweiz in x Verkehrs- oder Propaganda-Kreise eingeteilt werden. Alle Interessenten eines jeden Kreises entsenden x Delegierte in den Verkehrsrat. Jeder Kreis hat einen Beitrag von wenigstens x Fr. zu leisten. (Dieser Beitrag wird bemessen nach der Zahl der Fremdenbetten, den in den Nebenbahnen investierten Kapitalen und eventuell auch der Bevölkerungszahl.)
3. Um den Schweiz. Bundesbahnen eine intensive Teilnahme an den Arbeiten der Schweiz. Verkehrszentrale zu ermöglichen, erhalten dieselben
 - a) einen bestimmenden Einfluss auf die Wahl des Direktors der Verkehrszentrale,
 - b) den Rang und die Rechte eines Verkehrskreises.
4. Die Organisation der Schweiz. Verkehrszentrale wird im Sinn nachstehender Bestimmungen vereinfacht
 - a) Der bisherige Vorstand wird ersetzt durch ein Direktorium (oder Direktions-Comité), bestehend aus dem Direktor und zwei Kreis-Mitgliedern im Nebenamt, von denen das eine vom Schweizer Hotelier-Verein und das andere von den Transportanstalten bezeichnet wird.

Das Direktorium wird mit den weitgehendsten Kompetenzen ausgerüstet.

b) Der Verkehrsrat besteht aus höchstens 20 Mitgliedern. Dieselben werden bezeichnet:

1. x vom Bund,
2. x von jedem Verkehrskreis und den S. B. B.

Der Verkehrsrat besammelt sich ordentlichweise zweimal im Jahr, einmal im Herbst zur Aufstellung des Propaganda-Planes und des Budgets für das folgende Jahr, und das zweite Mal im Frühjahr zur Entgegennahme des Jahresberichtes und der Rechnungen.

5. Es sollte mit äusserster Anstrengung versucht werden, für die Schweiz. Verkehrszentrale einen jährlichen Bundesbeitrag von Fr. 500,000.— zu erhalten.“

Den Anregungen des Zentralpräsidenten wird nach gewalteter Aussprache grundsätzlich zugestimmt.

9. Zentralisierte Warenvermittlung. Es liegen hiezu verschiedene Gutachten aus Handelskreisen vor. Der Vorstand beschliesst, die zur Behandlung dieser Frage eingesetzte 15er Kommission auf den 5. Oktober 1931 nach Bern einzuberufen.

10. Finanzielle Lage des Vereins. Direktor Riesen gibt über den Stand der Vereinsfinanzen nähere Aufschlüsse. Als Rechnungs-kommission des Vorstandes werden die Herren Pflüger und Haerber bestimmt.

11. Verschiedenes. Unter diesem Traktandum gelangen noch die Fragen des Mindestalters der Jugendlichen für Gewerbe sowie der Winterreklame zu kurzer Erörterung.

Randglossen zur heutigen Wirtschaftslage

Von Jules Lippert

In den Spalten unseres Blattes war schon öfters die Rede von den teuren Fleisch-, Butter- und andern Preisen, unter denen, im Gegensatz zu andern Ländern, unsere Bevölkerung im allgemeinen und die Hotelierie als grösster Konsument im besondern leidet. Es hiesse Eulen nach Athen tragen, wollte man dem heute noch etwas hinzufügen.

Das Neueste, was uns jetzt bevorstehen soll, ist der Forellenzoll, über den in unserm Blatte ebenfalls schon berichtet wurde. Fürwahr, es ist ein trauriges Zeichen einer mit unrichtigen Mitteln arbeitenden Volkswirtschaft, wenn jedesmal, wenn uns vom Ausland her billige Bezugsquellen winken, dieselben durch Auftürmung neuer Prohibitivzölle verstopft werden. Sollte denn das, was in andern Ländern möglich ist, bei uns nicht auch möglich sein? Es ist doch geradezu eine Prämie für die Faulheit zu nennen, wenn jedesmal, wenn unsere schweizer. Produzenten wegen ihrer höheren Preise für den Absatz bangen müssen, neue Zollvorschriften über unser Land verhängt werden.

Sehen wir uns zur näheren Beleuchtung der Frage noch auf einem andern Gebiete um. Die Schweiz ist bekanntlich ein gesegnetes Land für Obstbau. Vornehmlich in bezug auf Quantität. Punkto feines Tafelobst, guter Dauerware, sind wir eher schlecht bestellt. Diese Wahrnehmung drängt sich jedem auf, der im Spätwinter und im Frühling einen Spaziergang über den Markt und durch die Obstläden macht. Da sieht er kalifornische Äpfel, kanadische Äpfel, und dieses Jahr sind noch die von — sage und schreibe — Neuseeland dazu gekommen. Es sollte uns nicht Wunder nehmen, wenn nächstes Jahr noch solche von Süd-Patagonien und von Grönland(!) feil gegeben werden. Und unsere einheimischen Bauern und Obstzüchter klagen über die Not der Zeit und sehen dabei ruhig zu, wie der fremde Apfel, ausgerechnet der Apfel, eines der gesündesten und unentbehrlichsten Nahrungs- und Genussmittel über den Ozean her zu uns geschwommen kommt.

Wir haben zwar unseres Wissens noch keinen Extrazoll auf diesen Apfel; aber was nicht ist, kann noch werden, denn bei der heutigen Richtung unserer Wirtschaftspolitik ist kein Ding unmöglich. — Wäre es daher nicht angezeigt, wenn die Führer unserer Landwirtschaft einmal über den grossen Teich schwämmen und sich von Luther Burbank in Kalifornien unterrichten liessen, wie man Edel-Obstzucht treibt! Dann könnten sie ihren notleidenden Agrarfreunden ein Geschenk hebringen, das in des Wortes tiefster Bedeutung segnete „Früchte“ zeitigen würde. Man wende hier nicht ein, dass man die Schweiz in bezug auf ihre geographische und klimatische Lage nicht mit Kalifornien vergleichen dürfe. Zugegeben, aber es käme auf einen Versuch an, und bekanntlich wächst bei uns der Apfel auch nicht auf dem Sants und auf der Jungfrau.

Und dann noch ein anderer Punkt. Wir wissen nachgerade so ziemlich alle, dass die Welt nicht mehr ist wie früher. Ehedem war es Sitte, dass die Landleute nach einer guten Ernte ein Dankgebet zum Himmel emporsenden liessen und dass sie, solange die Saat noch auf dem Felde stand, den lieben Gott baten, er möge sie vor Hagelschlag und andern Katastrophen schützen. Heute weht der Wind anders. Heute fürchtet man sich im Gegenteil vor allzu guten Ernten, weil dann die beliebten hohen Preise nicht mehr aufrecht erhalten werden können, und wenn einmal die gute Ceres in ihrer Unvernunft ihr Füllhorn wieder gar zu reichlich ausschüttet, dann gleicht man das einfach dadurch aus, dass man ein paar Schiffsladungen Kaffee oder Getreide ins Meer schüttet. Ob in einer andern Gegend unsres

immer kleiner werdenden Planeten Hunderte und Tausende von Menschen Hungers sterben, das tut weiter nichts zur Sache.

„Aber das kommt doch nur in Amerika vor“, höre ich den einen oder andern Leser ausrufen. „In dem Fall sind wir Europäer einmal die bessern Menschen.“ Mag sein, jedenfalls haben wir in der Schweiz kein Meer, wohin wir einen etwaigen lästigen Überschuss so unmerklich versenken können.

Aber so ganz weit entfernt davon sind wir doch nicht, wenigstens nicht in den geheimen Gedankengängen unsres Herzens Kämmerlein. Und manchmal entschlüpft sogar so ein vorwitziger Gedanke, welcher der Aussenwelt Zeugnis davon ablegt. Das ist auch dem Bauernsekretär Dr. Laur passiert, der laut einer Notiz der „National Zeitung“ am internationalen Agrarkongress zur Notlage der Bauern sprach und sich dabei u. a. wie folgt äusserte:

„Wenn nicht bald eine Besserung durch schlechte Ernten eintritt, die das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage ausgleicht, so gibt es kein anderes Mittel als Erhöhung des Konsums und entsprechende Organisation des Marktes.“

Dass man das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage auch von der andern, der Geldseite her, ausgleichen könnte, das hat der Bauernführer immer noch nicht begriffen. Und er wird es auch so bald nicht begreifen, so wenig wie er es erfasst, dass wir in einer andern Zeit leben wie vor hundert Jahren. Denn es ist ebenfalls noch nicht lange her, dass er sich den famosen Speech leistete: „Die Niederlegung der europäischen Zollmauern wäre der Ruin für die Schweiz.“

Herr Dr. Laur ist nun nicht der einzige, der nicht in der Lage ist, die Welt so zu sehen, wie sie heute ist, und der darum auch nicht erkennt, dass in dieser neuen Welt andere Massnahmen geschaffen werden müssen wie in der zu Gross- und Urgrossvaters Zeiten. Und deshalb ist zu fürchten, dass wir hinsichtlich der Entwicklung unserer Wirtschaftspolitik noch unser blaues Wunder erleben werden.

Schweizerische gewerbliche Lehrlingsprüfungen

Der „Bericht des Schweizerischen Gewerbeverbandes über die schweizerischen gewerblichen Lehrlingsprüfungen, die Förderung der Berufsbildung und die Lehrlingsfürsorge im Jahre 1930“ gibt einlässlich Aufschluss über die Tätigkeit der Organe des Schweizerischen Gewerbeverbandes auf dem Gebiete des Lehrlingswesens. Besondere Ausführungen finden sich darin über Expertenkonferenzen, die Lehrzeit und die Prüfungsdauer, die Förderung der Berufsbildung und die berufliche Bildung (Fachschulen usw.). Im Kapitel über die Lehrlingsfürsorge wird über eine Umfrage beruht. Ferien der Lehrlinge bei den angeschlossenen Berufsverbänden eingehend gesprochen und eine Neuregelung der Versicherungsfrage der Lehrlinge anlässlich der Lehrabschlussprüfungen (Veranlassung mit der Leitung der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt) bekanntgegeben.

Ebenso enthält der Bericht in Fortführung seiner bisherigen Tradition Tabellen über die Beteiligung an den Prüfungen nach Kantonen, nach Berufsarten und im Anhang ein Verzeichnis der Berufsberatungsstellen in der Schweiz und über die schweizerischen Bildungsanstalten. Gegenüber dem Vorjahre (15,886) sind 15,521 Lehrlinge und Lehrtöchter geprüft worden.

Der Bericht wird der Aufmerksamkeit aller am Lehrlingswesen beteiligten Kreise empfohlen. Er kann beim Sekretariat des Schweizerischen Gewerbeverbandes in Bern, solange Vorrat, gratis bezogen werden.

Aus der Eidgenossenschaft

Parlamentarische Gruppe für Verkehr und Touristik.

Über die jüngste Besammlung dieser Gruppe ist folgende Arteturmeldung ausgegeben worden: „Die parlamentarische Gruppe für Verkehr, Touristik und Hotelierie hat in einer Sitzung vom 24. September Nachmittag einen allgemeinen Situationsbericht ihres Vorsitzenden Nationalrat Dr. Meuli entgegengenommen. Nach einem kurzen Rückblick auf die vergangene, für unsere Hotelierie sehr ungünstige Sommersaison nebst ihren Begleiterscheinungen, die Ausreisegelegenheiten der Nationalbank zu Gunsten der Marktbreiter fanden besondere Erwähnung das eben zu Ende beratene Bundesgesetz über die wöchentliche Ruhezeit, der derzeitige Stand der Beratung des Automobilgesetzes, sowie eine unter Mitbeteiligung des Präsidenten der Gruppe im Gange befindliche Aktion zu Gunsten einer Revision der bestehenden Vorschriften über Erstellung und Kontrolle der Schwebbahnen in der Schweiz. Im weitern orientierte der Vorsitzende die Versammlung über die in Aussicht stehende Beteiligung der schweizerischen Sportorganisationen an der nächsten Jahr in Nordamerika stattfindenden X. Olympiade und die hierfür nachgesuchte Bundesunterstützung. Gegenstand besonderer Diskussion bildete auf Grund eines einleitenden Referates von Nationalrat Dr. Zimmerli die demnächst in ein akutes Stadium tretende Frage der Erhebung des Bundesbeitrages an die Schweizerische Verkehrszentrale. Diese Erhöhung wurde allgemein als im Interesse eines weiteren Ausbaues speziell unserer Auslandspropaganda liegend und als dringend notwendig erachtet.“

Beschäftigungsgrad in der Hotelierie im Monat August.

Die Erhebungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über den Beschäftigungsgrad im Hotelgewerbe im Monat August 1929 ergaben bei insgesamt 1118 erfassten Betrieben mit rund 8,600 Gastbetten eine Durchschnittliche Besetzung der geöffneten Betriebe von 59.0% zu Mitte August (gegenüber 72.9% zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres und 79.5% Mitte August 1929) und 41.4% zu Ende August (gegenüber 54.9% im Vorjahr und 54% Ende August 1929). Bei Einschluss der geschlossenen Betriebe betrug die Durchschnittsbesetzung Mitte August d. Jahres 57.8% (Vorjahr 41.9%) und Ende August 40.4% (Vorjahr 54.0%). Der Frequenzrückgang beläuft sich demnach auf rund 25 Prozent.

Das grosse Basler Fass

Im neuesten Jahresbericht des historischen Museums Basel berichtet der Konservator Dr. Major von einem in einer alten Basler Weinhandlung im Jahre 1929 zum Vorschein gekommenen Fasse von respektablem Ausmasse. Die künstlerisch wertvollen Reste dieses Fasses, nämlich die Schnitzereien auf dem Vorderboden, auf ein Fass von etwas kleinerer Dimension montiert, sind durchaus sehenswert. Das obere Bogenteil des kreisrunden Vorderbodens fällt der grosse, von zwei Basiliken gehaltene Stadtschild aus. Darunter zieht sich eine Quersperre hin mit dem Wappen der sechs Kellerherren des Jahres 1722—1723, nämlich Beck, Fäsch, Burkhardt, Frei und zwei Merian. Die untere Quersperre, durch die obere mit zwei Mittelspiessen mit Löwenköpfen und Fruchtgehängen verbunden, zeigt inmitten einer durch Vögel belebten Laubranke das Wappen des damaligen „Herrenküblers“ Jakob Herrzog und die Jahrzahl 1722. Überaus wohlgeartet sind die Schnitzereien der beiden unteren vertikalen Spalten: zwei Putten mit Trinkgeschirren, die an beste Renaissance-Arbeiten erinnern. Ein einfacher, wie die Querspiessen mit Reblaub verzierter Fassriegel vervollständigt den Schmuck.

Die von Dr. Major beigebrachten archivischen Notizen weisen als Schöpfer der Schnitzereien den Basler Bildhauer, Tischmacher und Steinbildhauer Johann J. Keller (1665—1747) nach, von dessen Hand u. a. künstlerisch ausgeführte Grabsteine im Münster, zu St. Madli und St. Peter und ein Schnitzwerk an den Orgeln zu St. Peter und St. Leonhard stammen.

CAMPARI
Das feine Aperitif
Rein in Glaschen oder gespritzt mit Sippoo

FEUILLETON

The client is always right!

R. V. Egger, 2. Direktor, Excelsior Hotel Italie, Florence

Dieser Grundsatz, welcher grossen Geschäftsfirmen gleichsam als Weltregel verholfen hat, dürfte an dieser Stelle auch einmal auf seine Anwendung im Hotelgewerbe untersucht werden.

Sicher kann man sich vorerst der Empfindung nicht erwehren, dass diese These geradezu unsinnig sei. Hat der eine Gast den ihm zum Frühstück servierten Kaffee als ungeniessbar empfunden, der andere aber ausgezeichnet, so ist es doch klar, dass nicht beide in ihrer Beurteilung recht haben können. — Erklärt Herr X., der Zimmerpreis von No. 240 sei gewissenlose Ausbeuterei, seinem Nachfolger scheint aber der nämliche Preis für eben dasselbe Zimmer ganz gerechtfertigt, sollte doch der eine oder andere Gast falsch orientiert sein! — Und wenn Mrs. Robinson aus New York ein Zetergeschrei anhört, das Hotel sei nicht genügend geheizt, im gleichen Augenblick aber ein Engländer äussert, man überbreite mit Heizen, so könnte der

Hotelier oft mit Recht die Allmacht dessen anrufen, der diese menschlichen Wesen schafft, auf dass er ihm Einsicht gebe, was zu tun sei.

Dessen ungeachtet: The client is always right!

Es handelt sich in unserem Fach bei allen Fällen obiger Art um Empfindungen und Auffassungen, die ganz individueller Natur sind, und zwar von Mensch zu Mensch verschieden. Die Auswirkung der fünf Sinne jedes einzelnen Menschen unterscheidet sich von derjenigen seines Nächsten, je nach seinem physischen Bau, seiner psychischen Einstellung, seiner Erziehung, seiner Lebensart — die auch wieder je nach seiner Herkunft wechselt — und den klimatischen Verhältnissen, an die er gewöhnt ist.

Aus dieser Überlegung geht hervor, dass dem Urteil eines jeden Gastes nur ein subjektiver Wert zukommt. Jeder urteilt lediglich von seinem Standpunkt aus. Es ist dies ja auch nicht anders zu erwarten! Was schert ihn die Auffassung eines andern oder gar die Einstellung der Direktion. Sein Verhalten und seine Aussagen sind ja nur der Ausfluss seines subjektiven Empfindens, seines persönlichen Fühlens und Denkens. Von seinem Standpunkt aus — und darauf kommt es letzten Endes an — ist er deshalb immer im Recht.

Für den normal denkenden und handelnden Gast erweist sich die These ohne weiteres als zutreffend, um nicht zu sagen imperativ. Wie verhält es sich nun aber mit dem Gast, der in seinen Aussagen wissenschaftlich von der Tatsächlichkeit abweicht, der mit jesuitischer Diplomatie seinen Zweck zu erreichen sucht und es

dabei mit der Wahrheit nicht genau nimmt? Ich meine den Gast, der wähnt, des Strassenlärms wegen die ganze Nacht nicht geschlafen zu haben, während er einen mehrstündigen Schlaf hinter sich hat, oder den Gast, der eine Viertelstunde auf Bedienung gewartet haben will, wenn nach „Greenwich time“ fünf Minuten schon eine Übertreibung wären. Ich denke auch an den, der bei seiner Ankunft versichert, im Hotel, in welchem er zuletzt abgestiegen, ein „sehr schönes“ Zimmer bezogen zu haben, wissend, dass nur der Zimmerpreis sowie ausgemachte, dies einzig, um vorteilhafte Preise zu erwirken.

Nun, dass dem Gast in diesen und ähnlichen Fällen Recht gegeben werden kann, ist ausgeschlossen. Das es aber im Interesse der Sache liegt, jede unangenehme Diskussion zu vermeiden, ist es ratsam, dem Gast nicht zu widersprechen und ihn einfach den Verhältnissen entsprechend und nach Möglichkeit zufriedenzustellen. Aus der Art der Behandlung wird er zweifellos merken, ob sein absichtlicher Irrtum aufgefallen ist. Die Hauptsache ist, dass wir aus seiner Rede seine Wünsche erraten, der übrige Kommentar ist für uns Nebensache.

Es gibt letzten Endes noch eine dritte Art Gäste. Das wären solche, deren Ideen aus Unnatürlichkeit grenzen, Gäste, die an Überkultur leiden“ oder sich in einem unglücklichen Stadium befinden, in welchem die gesetzlichen Vorschriften einen menschlichen Eingriff noch nicht zulassen, es aber doch an der Zeit wäre, dass man diese Gäste in einem passenden Sanatorium unter ärztliche Behandlung bringen würde.

Wie verhält sich nun unsere These bei dieser Klasse Leute? Der Gast kann in seinen Anforderungen und Wünschen sich verhalten einmal wie ein normaler Gast, dann wie ein Gast, von dem ich in zweiter Linie gesprochen habe; er kann aber auch handeln, wie ein abnormales Wesen, in welchem Fall er meist als Patient zu behandeln ist. Wie dem auch sei, offiziell sollte man diesem Gast erst recht nicht widerreden, auch wenn er Unrecht hat, nur um sein Zutun und seine Sympathie zu gewinnen und sich hierdurch in die Möglichkeit zu setzen, ihn so zu beeinflussen, dass er sich unbewusst oder bewusst nach des Hoteliers Willen richtet und benimmt.

Diese Gäste sind sicher die schwierigsten aller und es erfordert oft gleichsam die Hilfe geheimer Kräfte, um sie im normalen Rahmen eines Hotelbetriebes zufriedenzustellen zu können.

Zustatten kommt dem Hotelier hier wie in allen andern Fällen eine gründliche Menschenkenntnis und ein Studium im Reich der Psychologie. Nachdem ergründet ist, wessen „Geistes“ Kind man vor sich hat, wenn dessen schwache und starke Seiten erkannt sind, wenn man weiss, wo Abneigung auflöhrt und Zuneigung anfängt, Empfindlichkeit gross ist oder nichtig, dann wird man auch sofort die Mittel finden, die selbst aussergewöhnliche Gäste kurieren und „gesund“!

„The client is always right“ dürfte somit im Lichte obiger Analyse ein Grundsatz sein auch für unser Gewerbe. Leicht aufrecht zu halten ist er nicht, dieser Grundsatz! Doch für den Starken gibt es kein Hindernis.

† Generaldirektor Niquille

Letzten Freitag, den 25. September, fand in Bern der Trauer-Gottesdienst für den am 23. September in der Morgenfrühe im Alter von 65 Jahren verstorbenen Generaldirektor der Schweiz, Bundesbahnen, Herrn A. Niquille, statt. Der verstorbene Generaldirektor wurde im Jahre 1865 als Bürger von Charnay (Fribourg) geboren und trat 1892 als Vorstand des Rechtsbureaus in den Dienst der damaligen Jura-Simplon-Bahn in Lausanne. Beim Übergang der Jura-Simplon-Bahn an die S. B. B. im Jahre 1901 wurde er Vorstand der Rechtsabteilung der Generaldirektion in Bern und auf 1. Januar 1918, nach dem Ausscheiden des zum Mitglied des Bundesrates gewählten Herrn Generaldirektor Dr. Haab, Mitglied der Generaldirektion der S. B. B. Generaldirektor Niquille war ein hervorragender Verwaltungsmann, der auf dem seiner Leitung übertragenen Gebiet an dessen Entwicklung bestimmend mitgewirkt hat. Ein besonderes Verdienst gebührt ihm für seine leitende Mitarbeit in der Frage der Rationalisierung des Publizitätsdienstes. — Herr Niquille hat selbstverständlich auch der Förderung des internationalen Reiseverkehrs stets grösstes Interesse entgegengebracht und ist dabei den Wünschen und Bestrebungen des Gastgewerbes konzipiant gegenüberstanden. Auch die Hotellerie wird Generaldirektor Niquille ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Fass hat 225 Zentimeter Bodendurchmesser und 270 Zentimeter in der Länge; sein Inhalt beträgt 74 Saum oder 101 Hektoliter. Der Künstler erhielt für seine Arbeit vom Johannisfest 1722 bis zu gleichem Datum des folgenden Jahres einen Lohn von 54 Pfund und ein Deputat (Anteil) von einem Saum und einem Ohm (= 182 Liter) Wein. Die Kellerherren dachten wohl an das Bibelwort vom erschenden Ochsen, dem man das Maul nicht verbinden soll. — Es geht ferner aus der Kellerrechnung hervor, dass in dieser Zeitspanne noch ein zweites gleich grosses Fass („Stücklein“) nennt es bescheiden die Rechnung hergestellt wurde. Die Fässer agerten im Gnadenhalkeller am Petersgraben; im ganzen verfügte der Rat damals dort, im Mehlhaukeller am Spalenberg und im Falkenkeller an der Freien Strasse, über rund 80 gefüllte Fässer, wozu noch die Bestände der „Landeskellerei“ in Liestal, Pratteln, Muttenz, Benken und Riehen kamen. Es waren ohne die letzteren nach Angaben von Dr. Major zu jener Zeit 2376 Hektoliter, wovon nur ein schwacher Teil Rotwein. Der Wein stammte als Zehntwein von der Landschaft, von den städtischen Reben zu Habsheim im Sundgau oder er war, wie der Markgräfer, angekauft worden. Dass der Rat gut daran tat, sich für alle Fälle vorzusehen, lässt sich aus einem Ausgangsposten der Kellerrechnung ersehen:

„Den 30. August 1723 bei Anherkunft Ihrer Fürstl. Durchlaucht Herren Herzogen zu Würtemberg, aus Befehl meiner gnädigen Herren Obernden Wein verehrt — 9 Saum, 2 Ohmen, 2 Mass. Also 1322 Liter, in Worten: eintausenddreihundertzweiundzwanzig Liter Basler Rotwein hat das Gefolge des Herzogs durch die Gurgeln gejagt. — Ein neuer Beweis von der Trinkfestigkeit der wackeren Schwaben, schreibt hierzu die „Süddeutsche Küfer- und Kellereizeitung“.

Verkehrswerbung u. Hotelwesen auf der Wiener Messe

Von Dr. Friedrich Wallisch

Die katastrophale Lage des österreichischen Fremdenverkehrs zu Ende des Sommers hat die Wiener Messe diesem vor ganz besondere Aufgaben gestellt. An eine Investitionstätigkeit in nennenswertem Umfang kann unter den herrschenden Verhältnissen wohl kaum gedacht werden. Hingegen oblag der Messe die Werbung für die kommende Wintersaison, durch die man wenigstens teilweise den Entgang des Sommers wieder gutzumachen hofft. Diesem Zwecke diente die grosse Wintersportausstellung, die im Rahmen der Messe vom 6. bis 13. September in Wien abgehalten wurde. Ihr Schauplatz war die Rotunde, das alte Weltausstellungsgebäude im Wiener Prater. Als Veranstalter zeichneten nebst der Messe selbst die Landesverkehrsämter und Fremdenverkehrsverbände der österreichischen Bundesländer. Beabsichtigt war, den anlässlich der Messe in Wien zusammenströmenden Fremden die Reize und Vorzüge der zahlreichen österreichischen Wintersportplätze vor Augen zu führen. Diese Propagandstätigkeit ging allerdings nicht über das Mass des seit langem Üblichen hinaus; man vermiste schmerzlicher neue Methoden der Werbung. Es lässt sich darüber streiten, ob Plakate, Bildchen und Prospekte allein genug Werkkraft haben, die künftigen Reiserouten des internationalen Publikums wesentlich zu beeinflussen. Wir müssen schon gestehen, dass wir den Unternehmern dieser Ausstellung gerne nahegelegt hätten, bei den Bolschewiken in die Lehre zu gehen. Die Sowjetunion entwickelte nämlich auf dieser Messe zum erstmaligen eine Reisepropaganda und bewerkstelligte dies auf wesentlich bessere Weise. Die sowjetrussische Fremdenverkehrsstelle „Intourist“ nahm einen Teil des Messehauses der USSR ein und warb hier in muster-gültiger Weise für Reisen in ihr Land. Sie hatte eigene Vortragende angestellt, die den Messgästen in lebendiger Weise alles erforderliche über Einzel- und Gesellschaftsreisen bekannt machten, Anfragen aller Art nach Möglichkeit sofort an Ort und Stelle beantworteten und das gesprochene Wort durch Vorführung von Bildern, beweglichen Schablonen und Ausgabe gut verfasster Broschüren unterstützten.

Um nun aber noch einmal auf die österreichische Wintersportausstellung zurückzukommen, sei erwähnt, dass sich an die Abteilung „Reisepropaganda“ eine Musterschau von Wintersportartikeln anschloss, deren Umfang den der eigentlichen Werbung weit übertraf. Zu den neuen Veranstaltungen auf der Wiener Messe zählte auch eine Ausstellung der französischen Staatsbahnen, die mit den gewohnten Methoden für Reisen nach Frankreich warb.

Ist auch, wie gesagt, wenig Möglichkeit zur Investitionstätigkeit gegeben, so hat die Messe doch auch ihre Aufgabe erfüllt, den Fachmann des Hotels und Restaurants mit den für Gaststätten bestimmten technischen Neuheiten vertraut zu machen. Viel Interesse fand auf diesem Gebiete eine Luftungsanlage, die in zug- und geräuschfreier Art Hotelhallen, Rauchzimmer, Speisräume, Hotelbars usw. mit Frischluft versorgt. Auch ein automatischer Mixer fand Anklang, bei dem nach Einwurf verschieden gestaffelter Beträge vermittels einer Wahlscheibe

(wie beim Telefon) die einzelnen Bestandteile der Drinks nach dem Automaten-system zusammengegossen wurden; die auch äusserlich gefällig ausgestattete Vorrichtung trägt eine Anzahl von Tafeln mit verschiedenen Rezepten, nach denen jedermann sein eigener Mixer werden kann. Andere Neuheiten gehen im Wesen auf Einzelheiten der technischen Verbesserungen aus, wobei die Tendenz erkennbar ist, den Hotelbetrieb für Gast, Unternehmer und Angestellten ohne wesentliche Mehrbelastung angenehmer zu gestalten.

Einen Mittelpunkt des allgemeinen Interesses bildete die Ausstellung für Nahrungs- und Genussmittel. Zum Unterschied von anderen Branchengruppen der Messe wandte sich diese Messerschaft nicht lediglich an den Zwischen- und Einzelhandel, sondern gleichzeitig auch an den Konsumenten selbst durch Abgabe von Kostproben.

Die Reklameausstellung der Messe wandte sich in erster Linie an Verkehrsverwerber. Auch darin kam die Tatsache zum Ausdruck, dass Österreich alle Hebel in Bewegung setzen will, den Entgang des Fremdenverkehrs sobald als möglich wettzumachen. Dies liegt ja nicht nur im Interesse der auf unmittelbare Art beteiligten Hotels, sondern auch der österreichischen Gesamtwirtschaft. Die Ausstellung stand unter dem von Henry Ford herausgegebenen Motto: „Selbst wenn du Gold zu verschenken hast, würde es dir niemand abnehmen, wenn du es nicht bekommen gibst.“ Die österreichischen Verbände der Gebrauchsgüter und Reklame-fachleute stellten eine ausserordentlich grosse Zahl von Entwürfen und Propagandabeispielen für Verkehrswerbung aus. Diese bezogen sich sowohl auf Verkehrsmittel aller Art (Bahnen, Schifffahrtlinien, Automobildienst) wie auch auf Bade- und Kurorte, schenswerte Einzelstätten auf dem flachen Land, Festveranstaltungen, Grossstädte im allgemeinen usw. Von Interesse war die Ausstellung „Inserat und Konjunktur“ im Rahmen dieser Reklameschau. Hier wurden u. a. Sondernrubriken in Zeitungen mit zusammengefassten Inseraten an praktischen Beispielen gezeigt. „Im Dienste der Saisonwerbung“ (Reise und Sport) wurde die Gesundheitspflege — Die Welt der Technik — Festwochen u. a. m.) — Fremdenverkehrswerbung durch die Zeitung — Sommerwohnungen und Sommeraufenthalte — Gesellschaftsreisen — Der weisse Sport u. a. m.) Die Fragen der Konjunkturwerbung in der Hotellerie waren durch Tabellen und schematische Darstellungen auf sinnfällige Art beleuchtet. Eine Musterschau von Reklamemitteln — meist österreichischer oder deutscher Erzeugung — brachte dem Hotelfachmann manche wertvolle Anregung. Aus der wirklich erstaunlichen Fülle technischer Neuheiten sei nur kurz die sogenannte „Lichtzeitung“ herausgehoben, ein Projektionsapparat mit Laufmechanismus, der dazu bestimmt ist, etwa in der Hotelhalle Aufstellung zu finden, um den Gästen immer das Neueste über Tagesereignisse, Sportprogramme, Resultate von Wintersportveranstaltungen, Wetteraussichten, Schneeberichte u. s. w. bekanntzugeben. Das projizierte Laufband wird auf besonderer Schablone, aber mit gewöhnlicher Schreibmaschine geschrieben. Auch Bilder können in der „Lichtzeitung“ Verwendung finden.

Nach dem traurigen Erlebnis dieses Sommers, in welchem die Wiener Hotels vielfach kaum ihre Spesen gedeckt sahen, bildete der Fremden-zustrom bei der Messe immerhin eine fühlbare

Entspannung. Die Wiener Messe ist in erster Linie dazu bestimmt, eine Brücke zwischen dem industriellen Mitteleuropa und den östlichen Agrargebieten zu schlagen. Demgemäss sind es vor allem Hotelgäste aus Osteuropa, dem Balkan, der Levante und dem fernen Osten, die sich bei diesem Anlass in Wien einfinden. Aber auch Westeuropa und Amerika entsenden regelmässig Interessenten nach Wien.

Interessante Rezepte der überseeischen Küche

Wir bringen in der Folge einige weitere Rezepte der Küchen aus überseeischen Ländern aus der Praxis unseres Mitarbeiters Herrn R. Erzinger in Lugano-Besso:

Durban Eel — Gewickelter Aal (Südafrikanisches Rezept)

Ein grösserer Aal wird (Kopf und Schwanz werden entfernt) sorgfältig abgehäutet und der Länge nach geschnitten, dass der Rückgrat leicht weggenommen werden kann. Diese drei Abfälle werden sofort mit genügend Wasser zu Feuer gebracht, um kochen zu lassen. Darauf wird der Aal (er darf nicht etwa ganz durchgeschnitten sein), flach auf das Brett gelegt, die aufgeschnittene Seite nach oben, und mit folgenden Gewürzen belegt: ein Bouquet garni wird über die ganze Länge verteilt, 2—3 Gewürznelken, 1 feingeschnittene Schalotte, 1 Prise pulverisierte Muskatnuss, 6—7 Pfefferkörner und Salz. Am breiten Teile (also am Kopfende) des Aales wird nun mit dem Zusammenrollen angefangen und zwar so fest wie möglich. Mit einer beider gehaltenen Schnur, oder besser noch ist eine Binde, die weniger in das Fleisch schneidet, bindet man die Rolle möglichst fest und legt sie in die Casserole mit dem Sud, dem jetzt noch etwas Pfeffer, Salz und Essig beigegeben wird. Nach ¾ Stunden sollte der Aal genügend gekocht sein und um ihn warm zu halten, legt man ihn in einen Teil des heissen Sudes. Der Rest des Sudes wird, nach Zugabe von 1/10 Liter Essig, bis auf 1/2 seines Volumens eingekocht (reduziert). In Durban selbst wird der Aal gewöhnlich mit Reis und gehacktem Kohl (zusammen gekocht) und mit Sauce à part serviert. Letztere wird hergestellt durch Vermischen des eingekochten Sudes mit Sauce velouté. Der gewickelte Aal wird auch mit gehackten grünen Bohnen und Speck serviert.

Cecils with baked egg-plants — Kaninchenballen mit Eierpflanze (Aubergine) überkrustet (Australisches Rezept)

Das Fleisch von einem gekochten Kaninchen wird fein gehackt und zusammen mit gleichem

Rechtzeitige, fachliche Beratung in allen finanziellen Angelegenheiten durch die

FIDES Abt. Hotel-Treuhand

Vertrauensstelle der Hotellerie Spezialabteilungen f. Mitglieder d. S.H.V. Zürich, Orell Füssli-Hof - Tel. 57.840

Forellen von Muri
(Aargau)
Schmackhaft
haltbar
beste Qualität

G. H. Fischer
Schweizer Zündhölzer und Feinwaren-Fabrik Fetraltdorf (Zsch.)
Gegr. 1860. Go'd. Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

Grösstes Schweizer Forellengeschäft
Wirth & Cie. Tel. 66

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuhrerme, „Ideal“, Bodensee, Bodenti, Stahlspäne, Essig-Essenz 80%, etc. liefert in bester Qualität billigst.

G. H. Fischer
Schweizer Zündhölzer und Feinwaren-Fabrik Fetraltdorf (Zsch.)
Gegr. 1860. Go'd. Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

irrigateur
Irritieren, verbandstoffe, feiermesser und alle übrigen sanitäre artikel, preisliste nr. 10 auf wunsch gratis und verschlossen, gummiwaren

P. Hübscher
Zürich, Seefeldstrasse 4

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachrichten, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard
Bahnhofstr. 100, Zürich
Telephon Klötter Nr. 12
Revision - Expertisen

APERITIF
Bürgermeisterli

EMMYER
NUR LICHT VON

BUCHANAN'S
BLACK & WHITE
WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA — GENÈVE

Hôtel-Restaurant-Café-Tea room

Pour cause de santé à louer avec long bail et reprise du matériel d'exploitation bon hôtel café-rest., situé entre Lausanne et Genève dans une position unique. L'hôtel possède 35 ch. très bien meublés, gd restaurant avec véranda vitrée, gd jardin serv. de restaurant en été. Fidèle et chic clientèle de séjour et de passage. Grosses recettes de thé et boissons.

A côté de l'hôtel ferme de 10 poses, avec porcherie, écurie pour 6 vaches, poulailler, gd jardin pot. arbres fruitiers. On peut reprendre si on le désire le bétail consist. en 2 vaches et 6 génisses. Cette affaire conviendrait tout spécialement à fam. nombreuse dont une partie s'occuperait de l'hôtel et l'autre de la campagne. Cond. très favorables de paiement à personnes travaillantes et du métier. Ecrite sous chiffre HN 2821 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle Z.

ZENTRAL HEIZUNGEN

Ventilations, Troch-pumpen- & Warmwasser-berbeitungsanlagen

MOERI & CIE LUZERN

Unfallversicherungen für das Personal und Dritt-Haftpflicht-Versicherungen

sind für jeden Hotelier eine unbedingte Notwendigkeit. Versichern Sie sich bei uns auf Grund des

Sonder-Abkommens,

das der S. H. V. auch mit unserer Gesellschaft vereinbart hat. Unsere Prämien sind vorteilhaft und die Versicherungsbedingungen dem Hoteltgewerbe angepasst u. loyal.

Winterthur
Schweizerische Unfall-Versicherungsgesellschaft in Winterthur

WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM: NIEMAND KANN IHN FINDEN!

FLORENZ
Florence-Washington Bristol Familien-Hotel I. Ranges
Am Lung'Arno. Das ganze Jahr geöffnet.
H. P. Arquint, Propr., Dir. M. S. H. V.

Wir suchen für den **Direktor** unseres Hotels Schweizerhof eine **Winterstellung**
Hotelgesellschaft Waldhaus Vulpera

Sie lernen eine **Fremdsprache**
in 2 monatigem Kurs hier in Baden mit 2-3 Stunden täglich. bew. wissenh. Ausbildung. Referenzen.
■ Bei Nichterfolg Geld zurück.
Sprachschule Tamé, Baden 130.

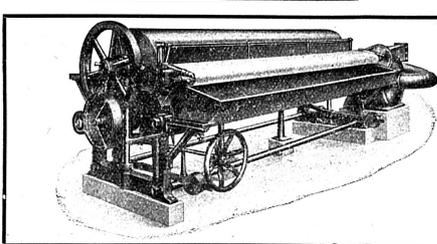
Die **Schweizerische Wagons- & Aufzügefabrik AG** Schlieren-Zürich

liefert:

Elektrische Personen-, Waren-, Speisenaufzüge

mit und ohne Fein-einstellung in erstklass. Ausführung

Wir verweisen auf die von uns erstellten modernen Anlagen im Neubau der Zürcher Börse



WASCHMASCHINEN, ZENTRIFUGEN, TRÖCKNEAPPARATE
ABSAUGE-GLÄTTEMASCHINEN

Goldene Medaille: Schweiz, Landesausstellung Bern 1914

J. DÜNNER A.-G. AARAU
WÄSCHEREIMASCHINEN-FABRIK

Gewicht von Panure, 2 Esslöffel Mehl, 1 feingehackte Zwiebel, 10-12 entgrätete Anchovis, Salz, Pfeffer, 1/2 feingehackte Zitronenschale, 1 Esslöffel Petersilie und einem Stücken Butter in eine Casserole gebracht, langsam erwärmt und gut vermischt. Nach dem Erkalten knetet man noch 3-4 Eigelb dazu und formt daraus eigrosse Kugeln, welche hernach paniert, in tiefem Fett hellbraun gebacken und mit sehr pikanter Anchovis-Sauce zu den wie folgt präparierten Aubergines serviert werden.

Aubergines: Je nach Bedarf der Anzahl werden die Aubergines, die, wenn gut, eine schöne purpurviolette Farbe haben sollen, ca. 10 Minuten im Wasser gekocht. Nachdem sie herausgenommen und erkaltet sind, halbiert man sie der Länge nach (nimmt die Kerne heraus) und überpinselt sie mit heisser Butter. Hierauf legt man sie Seite bei Seite in eine feuerfeste Platte, bestreut sie mit geriebenem Parmesankäse und etwas Butter und bäckt dieselben in einem heissen Ofen für ca. 10-15 Minuten. In 2-3 Stücke geschnitten, werden sie recht heiss mit den Cecils (Ballen) serviert.

Salmon and Oyster Pie — Salm- und Austern-Pastete
(Australisches Rezept)

Von Panure, Salz, Pfeffer, Muskatnuss und feingehackter Petersilie wird eine Würzmischung gemacht. Ein Salm (oder zwei, je nach Grösse und Bedarf) wird enthäutet und entgrätet. Kopf, Haut und Gräte mit etwas Wasser, welches leicht gesalzen, aufs Feuer gesetzt. Das Fleisch wird in ca. 1/2 cm dicke Scheiben geschnitten, davon der gebutterte Boden einer feuerfesten Schüssel belegt und mit etwas Salz und Pfeffer bestreut. Darauf kommt eine Lage von Austern (roh) und über diese eine Handvoll von der zuerst präparierten Würzmischung. Nun folgt abwechselungsweise Salm, Austern, Würze, bis die Schüssel voll ist. Die oberste Lage wird mit einem Gitterwerk von Blätterteig bedeckt und zuletzt giest man von dem Sud, in welchem noch ein Stück Butter geschmolzen wurde, noch ungefähr 1 1/2-2 Deziliter nach. Nachdem diese Pastete im Ofen genügend gebacken wurde, wird wenn nötig noch etwas Sud nachgeschossen. Diese Pastete wird in Butter gedämpften neuen Kartoffeln serviert.

Egg-plants (Aubergines) with poached eggs — Eierpfanne mit verlorenen Eiern
(Australisches Rezept)

Je nach der Zahl der Personen und Grösse der Aubergines kocht man die nötige Menge (nachdem halbiert und ausgekernt) in leicht gesalzenem Wasser bis genügend weich, lasse sie dann abtropfen, lege sie in eine gebutterte feuerfeste Platte, fülle die Höhlungen mit pikantem Tomatenpurée, vermischt mit etwas Panure und Butter und überlasse Platte und Inhalt etwa 5 Minuten dem heissen Ofen. Nachdem bestreut man das Purée mit feingehackter Petersilie, legt auf jede Hälfte der Aubergine ein pochiertes Ei, bestreue dies ebenfalls mit etwas Petersilie und serviere recht heiss.

Martinetts oder Argentinische Rebhühner
(Argentinisches Rezept)

Die Martinets sollen an den Füssen aufgehängt und solange an der Luft bleiben, bis sie den richtigen „haut goût“ haben, sonst sind sie in gekochtem Zustand bitter und kaum geniessbar. Am besten sind dieselben auf folgende Art präpariert: Nachdem sie gerupft, flambiert, ausgenommen und gereinigt sind, werden sie inwendig mit gesalzener Butter ausgestrichen und aussen mit Rebenblättern und darüber gelegten Speckstreifen umwickelt und gut gebunden. Sie werden in Mehl gewälzt und auf offenem Feuer oder Grill gebraten. Gerade das auf diese Art angeröstete Mehl gibt dem Fleisch einen eigenartigen guten Geschmack, was im Ofen nicht erreicht werden kann. Vieles Begessenes mit Fett ist notwendig. Martinets werden in Argentinien und Chile auf in dem abgetropften Fett getunkten Brotschnitten und mit Macaroni und Tomaten serviert.

Cabillaud sauté aux panais — Gesalzener Cabillaud mit Pastinaken
(Rezept aus Algier)

Ein gesalzener Cabillaud wird während 12-14 Stunden in 4-5 mal erneuertem frischem Wasser entsalzen. Dann wird er in wiederum frischem Wasser aufs Feuer gesetzt und langsam erhitzt. Sobald die das Wasser zum Kochen kommt, wird die Casserole zur Seite gezogen und nun lasse man sie den Inhalt während 20-30 Minuten beständig auf dem Kochpunkt, stehen. — Falls kein Fisch-

bad zur Verfügung, ist es ratsam, damit der Fisch unbeschädigt angerichtet werden kann, denselben auf einem Tuch, dessen Enden zwischen Deckel und Casserole eingeklemmt werden, in das Wasser zu legen. Wenn fertig gekocht, kann er auf diese Art ungebraucht herausgehoben werden. Auf der Platte wird der Cabillaud mit Petersilie und Zitronenscheiben verziert, die Panais beigegeben und mit Eisauce serviert. — Nachdem die Panais geschält, gewaschen und in Würfel geschnitten sind, wirft man sie in leicht gesalzenes kochendes Wasser und bringt dasselbe möglichst schnell wieder zum Sieden. Sind sie genügend weich, schüttet man sie in ein Sieb, lässt sie abtropfen und drückt sie nachher zu Purée. In einer Casserole lässt man etwas Butter zergehen, verdrückt mit entsprechendem Mehl und löst mit Rahm oder Milch, rührt das Purée gut damit ein, würtzt mit Salz und Pfeffer noch etwas nach und richtet auf der Platte längs dem Fisch recht heiss an.

Caveach Fish — Eingemachter Fisch
(Amerikanisches Rezept)

Ein möglichst frischer Cabillaud oder Salm (oder jeder andere Fisch) wird in 1 1/2-2 cm dicke Tranchen geschnitten, eine jede mit etwas Salz, Pfeffer und Muskatnuss eingerieben und in Butter hellbraun gebraten. Wenn dieselben erkaltet sind, lege man sie in einen irdenen Topf oder auch grösseres Confitürenglas, jedoch so, dass zwischen den einzelnen Fischstücken etwas Raum bleibt. In 1 Liter weissem Weissig kocht man 3 feingehackte Schalotten, 3 Nelken, 2 Blättchen Muskatblüte, 6-8 Pfefferkörner und 2 Lorbeerblätter ca. 1/2 Stunde. Wenn kalt, begiesse man die eingelegten Fischstücke damit und zwar so, dass die obersten derselben gut bedeckt sind. Obenauf giesse man etwa 1/2 cm tief Salatöl und verschliesse hierauf das Gefäss mit Pergamentpapier so gut wie möglich. Auf diese Art hält sich der so eingemachte Fisch mehrere Monate, ist sehr schmackhaft und wird mit grünem Salat serviert.

American Chowder — Amerikanisches Topfgericht

Ein halbes Pfund in kleine Würfel geschnittenen, gepökeltes Schweinefleisch wird mit einer feingehackten Zwiebel in Butter ziemlich gut angezogen. Die Hälfte davon wird auf dem Boden einer nicht allzutiefen, geradwandigen Casserole verteilt. Über diese Fleischwürfel kommt etwa ein Suppenteller voll Kartoffelpurée und auf dieses, schön neben-undübereinander ab gelegt, die 3 cm dick geschnittenen Tranchen von 3-4 Pfund frischem Turbot oder Colin und zwischen hinein verteilt man den Rest der Fleischwürfel. Nachdem mit etwas geriebenem Muskatnuss, 5-6 Nelken, 4-5 weisse Pfefferkörner, 1 Esslöffel voll, zu gleichen Teilen gemischt, Thymian, Mayoran, Petersilie und entsprechendem Salz gewürzt ist, wird darüber nochmals eine Lage Kartoffelpurée gegeben und glatt gestrichen, aber so, dass sich die Oberfläche gegen die Mitte hin eher etwas senkt. Nun giesse man über das Ganze 1/2 Flasche Claret, vermischt mit 5-6 Löffeln Tomaten-Ketchup und soviel Wasser, bis die Flüssigkeit zwischen Parade und Wand der Pfanne sichtbar wird. Hierauf lasse man den Chowder vorsichtig zum Kochen kommen und schicke ihn unbedeckt für weitere 20-30 Minuten in einen heissen Ofen, in welcher Zeit die Oberfläche etwas gebräunt und das andere gargekocht sein wird. — (Will man den Chowder stürzen, so stelle man die Casserole in etwas Wasser, löse mit einem schmalen Messer die Seiten und giesse einige Tropfen heisses Wasser (wenn nötig) dem Weg des Messers nach, bedecke die Casserole mit der betreffenden Platte und stürze vorsichtig.) Der Chowder wird mit grünem Salat serviert und ist, wenn richtig gewürzt, sehr schmackhaft.

Tongue and Chicken with Cauliflower — Zunge und Huhn mit Blumenkohl
(Englisches Rezept)

Eine Ochsenzunge (frisch oder gesalzen) und 2 Hühner werden weich gekocht. Erstere wird etwa 2 Stunden benötigen, letztere vielleicht 30 Minuten. Zu gleicher Zeit kocht man einen in Stücke geschnittenen Blumenkohl, 3-4 Sellerienknollen, in Würfel geschnitten, und 8-10 gute Carotten. Die gekochte Zunge wird in Tranchen geschnitten, wieder zusammengestossen, sodass sie wie ganz erscheint, glasiert und auf eine grosse heisse Platte gelegt. Die Hühner werden in Stücke zerlegt, rings um die Zunge arrangiert und mit weisser Sauce begossen. Das Gemüse, welches zugleich, wenn richtig verwendet, als eine feine Dekoration dient, wird auf der gleichen Platte serviert. Mit Weglassen der Sauce und an Stelle der Gemüse mit Salat, wird diese Platte auch kalt aufgetragen.

Sweetbread and Chicken Pie — Milken und Huhn-Pastete
(Englisches Rezept)

Eine feuerfeste Schüssel wird mit Halblätterteig ausgelegt, von welchem noch genügend für einen Deckel zurückbehalten werden muss, und mit Kalbfleischfülle ca. 1/2 cm dick ausgestrichen. Abwechslungsweise fülle man den Raum mit den in gefällige Stücke geschnittenen Poulets und blanchierten Milken, in Tranchen geschnitten, auf, würtzt mit Salz und Cayennepfeffer. Über jede Lage werden kleingeschnittene Champignons und Trüffel gestreut, vermischt mit 100 gr feingewürfeltem, geräucherter Speck. Die oberste Lage wird von, mit gehackter Petersilie bestreuten Eischeiben bedeckt. Nachdem das Fleisch mit etwas starker Bouillon übergossen ist, wird mit dem Rest Blätterteig ein Deckel über die Schüssel gemacht und die Pastete im mässig heissen Ofen gebacken.

Partridge-Pie — Rebhühnpastete
(Englisches Rezept)

Drei junge Rebhühner werden wie zum Braten zubereitet, der Länge nach halbiert, gut mit Salz, Cayenne-Pfeffer und gemahlener Muskatblüten eingerieben und in einer Casserole mit etwa 1/2 Liter Bouillon ca. 20-30 Minuten gekocht (sehr schwach). Während dieser Zeit lasse man folgendes durch die Hackmaschine: 200 gr mageres Kalbfleisch, 200 gr geräucherter Speck und 200 gr Leber (inklusive diejenige der Vögel), würtze mit Salz, Cayennepfeffer und Muskatnuss und knete gut durch. — Eine feuerfeste Schüssel wird mit Blätterteig ausgelegt, auf den Boden gibt man zuerst von der Fülle, darauf einige Scheiben Speck, auf diese die nun gewürzten Rebhühner und bedeckt diese vollständig mit dem Rest der Fülle, 2-4 Esslöffel von der Brühe, in welcher die Vögel gekocht hatten, werden über das Ganze gegossen. Der obere Rand des Teiges wird mit Eigelb bestrichen, der Deckel fest daraufgedrückt und in dessen Mitte ein Loch gemacht. Nachdem die Pastete ca. 1 Stunde gebacken wurde, giesst man noch etwas gute, mit Citrone gewürzte Sauce nach und serviert sie.

Braised Partridges with Cabbage — Rebhühner mit Kraut
(Englisches Rezept)

Zwei Rebhühner werden wie zum Braten zubereitet, mit Speckscheiben belegt und gebunden. — 2 kleine zarte Kohlköpfe lasse man in leicht gesalzenem Wasser 1/2 Stunde kochen, 1 grob geschnittene Zwiebel mit 100 gr Butter auf gelindes Feuer gebracht und gebe noch 1 Teelöffel voll Zucker, je 1 gute Prise Salz, Pfeffer, Muskat und bedecke dies alles mit einer Lage Kohl. Auf den letztern kommen die Rebhühner zu liegen und auf diese der übrige Kohl. Nach Zugabe von etwas Bouillon lasse man das Ganze, gut verschlossen, schwach brödeln. Um das Überweiche werden zu verhüten, ist es ratsam, nach ca. 1/2 Stunde den Inhalt der Casserole zu prüfen und wenn bald gar, so lege man noch 3-4 gute Schweinsbratwürste bei, welche aber kurz vor dem Anrichten noch schnell überbraten werden. Ist alles soweit, so werden die Rebhühner auf eine recht heisse Platte angerichtet, umgeben von Gemüse und Bratwürsten, begossen mit guter Sauce, welcher 1 Schuss Weisswein zugegeben, und recht heiss serviert.

Versammlungs- und Sitzungs-Anzeiger

Vereinigung Schweizer Kur- und Verkehrsdirektoren.

Diese Vereinigung hält am 16./17. Oktober nächsthin ihre diesjährige Generalversammlung im Hotel Europe in Lugano-Paradiso ab. Neben den ordentlichen Traktanden sind Filmvorführungen mit Erläuterungen über das Thema „Die Bedeutung des Films für die Verkehrsverbundung“ vorgesehen für die sich bekannte Fachleute der Filmreklame zur Verfügung gestellt haben.

Kleine Totentafel

Zerne, Hier ist im Alter von 61 Jahren Herr Christian Munsch, Inhaber des Hotel Bären, an einem Gehirnschlag plötzlich gestorben.

Kleine Chronik

Arosa. (Mitg.) Per 1. November 1931 übernimmt die Direktion der A. G. Kursaal und Kasino Arosa Herr Albert Scherrer, früher im Restaurant Post in Basel.

Direktionswechsel. Wie man uns schreibt, ist der bisherige Betriebsdirektor des Grand Hotel Giessbach und des Grand Hotel Brissago, Herr Walter Millet, aus den Diensten der beiden Gesellschaften ausgeschieden und die Direktion der genannten Häuser Herr Direktor E. Balmer übertragen worden.

Genf. (Mitg.) Das neue Gesetz über die Dauer der Arbeitszeit in den Kaufhäusern im Kantone Genf, das das Gros Rat im vergangenen Juni angenommen hatte, ist in der Volksabstimmung am 26. und 27. September verworfen worden. Die Hotelierie wäre in diesem Gesetz inbegriffen gewesen und lautete es dahin, dass die Angestellten, ausser dem wöchentlichen ununterbrochenen 24 stündigen Ruhetag, täglich nur 10 Stunden beschäftigt werden dürften, die nötige Zeit zu den Mahlzeiten inbegriffen. Bei ausserordentlichen Umständen hätte diese Dauer der Arbeit überschritten werden können, aber die Hoteliers hätten dafür extra bezahlen müssen, und zwar für jede Arbeitsstunde das gewöhnliche Salär mit 25% Zuschlag.

Auslands-Chronik

Forschungsinstitut für den Fremdenverkehr in Berlin.

Laut einem soeben erhaltenen Verzeichnis werden im Wintersemester 1931/32 an diesem Forschungsinstitut Vorlesungen und Übungen abgehalten über folgende Gegenstände: 1. Bau und technische Einrichtungen von Gaststätten (Dozent: Chefingenieur Linke); 2. Geschichte des Fremdenverkehrs (Dr. Tremblay); 3. Einführung in die Fremdenverkehrskunde (Dr. Glücksmann); 4. Proseminar für Fremdenverkehrskunde (Prof. Glücksmann); 5. Organisationsformen der Fremdenverkehrspflege (Dr. Klafowski); 6. Messe- und Ausstellungenwesen (Dr. Ronnefeld); 7. Kur- und Bäderwesen (Prof. Glücksmann, Dr. Laue, Dr. Hirsch, Handelslehrer Grünthal); 8. Personenverkehr der Reichsbahn (Reichsbahndirektor Dr. Tecklenburg, Dr. Thyssen).

Die Vorlesungen beginnen am 2. November und finden im Hörsaal des Instituts, Neue Friedrichstrasse 59, Berlin, statt.

Italienischer Hotelier-Verein.

Wie gemeldet wird, ist der Vorstand des italienischen Hotelier- und Fremdenverkehrsverbands (Federazione Nazionale Fascista Alberghi e Turismo) kürzlich neu gewählt worden. Er setzt sich wie folgt zusammen: Präsident Cesare Pinchetti, Vizepräsidenten Pietro Barozzi und Marino Palumbo für die Hotels, Michele Oro und Giorgio Guetta für die Reisebüros und Luigi Novarese für die Abteilung Schlafwagen. Dem Zentralkomitee von insgesamt 30 Mitgliedern, das sich aus je zwei Vertretern der Luxushotels, der Hotels ersten, zweiten und dritten Ranges und der Saison-Entreprise, je einem Vertreter der Fremdenpensionen und der Hotels garnis, 8 Vertretern der Provinzen, 5 Vertretern der italienischen Reise-Agenturen und einem weiteren Vertreter der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft zusammensetzt, gehören u. a. der frühere langjährige Präsident der aufgelösten Associazione Italiana degli Alberghi, Alfredo Campione und der spätere Präsident dieses Verbandes, Ludovico Silenzi an.

(Textfortsetzung zweitletzte Seite)



AGENCE POUR LA SUISSE: JEAN HAECKY IMPORT. S. A. BALE

Universal-Steppdecken

stehen im Ruf guten Geschmacks 1a. Qualität und wirklicher Preiswürdigkeit

Preislisten, Vorlagen und neueste Muster, eventl. Vertretungen, jederzeit unentgeltlich.

Universal-Steppdeckenfabrik Burgdorf A.-G. Gegr. 1861 - Telephon 83

BUCKECKER-GLÄSER FORDERN DEN GETRANKABSATZ

30 JAHRE

BUCKECKER & CO

EXCELSIOR-WERK LUZERN

ENGLAND

English School mit guter Familien-Pension

Monatlich Fr. 215.- Alles Inbegriffen. Tägliche englische Stunden. Berlitz System. Adresse: Madame Minnie Plummer-Rossi, 89 Radstock Road, Midsomer-Norton (Near Bath) England.

Für **12 Franken** liefern franko gegen Nachnahme netto

8 Kilo flüssige Toiletenseife

sehr ausgiebig, leicht schäumend, mit erfrischendem Duft, für Seifenspender

Bergmann & Co. A. G., Zürich 20

Pension in Genf

zu vermieten

(Villa) 15. Z. Gut renommiert, gute Lage, zu günstigen Bedingungen. Auskunft unter Chiffre W. A. 2819 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Wiener, Hoteldirektor, 30 J., gross, schwarz, sucht

Ehebekanntschaft

Zuschriften erbitte ich von intelligenten, fleißigen Damen mit etwas Kapital unter Chiffre W. A. 2806 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. praktische Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- u. Verwaltungsdienst) einschließlich allen Branchen u. höheren Disziplinen der modernen Hotel- u. Restaurantbetriebe. Spezialkurse für die deutsche Sprache und alle Fremdsprachen. Kurse von kürzerer u. längerer Dauer. Höhere Kurse: Diplom. Neuaufnahmen jed. Monat.

Man verl. Prospekt H. Gademanns Fachschule Zürich

Jünger Mann, 25 Jahre, Deutscher, gelernter Fleischer mit Führerschein 3b, bereits 2 1/2 Jahre in grossen Etablissements als

Küchenmetzger. Beikoch

tüchtig, sucht entspr. Wirkungskreis. Gute Zeugnisse vorh. Geht, Arbeit an Fa. Nieren. Weichkaufsgesellschaft für Metzerei, Saar- und Ruwerweine, Mühlheim-Mosel, Kreis Berncastel.

ENGLAND

apprendre anglais en trois mois à Margate, au bord de la mer, confort moderne, soins, renseignements, pension et leçons inclus 4 1/2 p. mois

Bemrose, White House, Margate.

Als Pächter (in) evtl. Associé tüchtige

Fachleute gesucht

zwecks Eröffnung eines aparten

Wein-Restaurant - Tea Room - Rôtisserie

am Zürchersee, 20 Auto-Min. von der Stadt entfernt. Sofort oder auf Frühling. Nur ser. Angebote unter Chiffre L. H. 2810 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Déménagement du Bureau central

Par suite de notre déménagement dans le nouvel immeuble de la Société suisse des hôteliers, tous les services de notre Bureau central, y compris l'administration et la rédaction de la « Revue suisse des hôtels », seront fermés l'après-midi du mardi 6 octobre et toute la journée du mercredi 7 octobre. Le matin du jeudi 8 octobre, tous les bureaux seront ouverts à la Gartenstrasse, 46, à Bâle.

Le déménagement nous oblige à retarder d'un jour la publication du prochain numéro de l'« Hôtel-Revue », qui sera expédié le jeudi soir au lieu du mercredi soir comme à l'ordinaire.

Nous prions les membres de notre Société, ainsi que nos abonnés et nos annonceurs, de bien vouloir prendre note du présent avis.

Avis aux Sociétaires

Service de placement

Le Service de placement de la S. S. H. dispose actuellement de nombreuses offres d'employés capables et bien recommandés pour toutes les branches de l'hôtellerie. Nous prions en conséquence Messieurs les hôteliers de bien vouloir signaler dès maintenant à l'Hôtel-Bureau à Bâle leurs besoins en personnel pour la prochaine saison d'hiver, afin que l'envoi des offres de service puisse commencer immédiatement.

L'engagement de bonne heure du personnel pour la saison d'hiver est vivement désirable, notamment dans l'intérêt des nombreux bons employés qualifiés que l'on occupe en tout cas pendant cette saison.

Nous rendons attentif une fois de plus au fait que les places vacantes annoncées par des membres de la S. S. H. sont publiées gratuitement dans la liste sous numéros du *Moniteur du personnel* annexé à la *Revue suisse des hôtels*. Si l'on ne désire pas cette publication, on voudra bien nous en aviser en nous passant les demandes d'employés.

Nous nous permettons de faire remarquer par la même occasion que pour être en mesure de liquider d'une manière satisfaisante les demandes de personnel, nous devons être renseignés nous-mêmes en détail sur les conditions posées en ce qui concerne les langues, l'âge, le salaire, etc.

Hôtel-Bureau; Bâle
Téléphone Safran 27.38.

Nouvelles de la Société

Extrait du procès-verbal des délibérations du Comité central

les 18 et 19 septembre 1931, à l'hôtel Spiezherhof à Spiez

Membres présents:

- MM. Dr. H. Seiler, Président central,
- W. Doepfner, Lucerne, Vice-président
- Hans Bon, St-Moritz,
- A. P. Boss, Spiez,
- H. Goelden-Morlock, Zurich,
- A. Haeblerli, Lausanne,
- K. Hoehn, Glaris,
- W. Michel, Gstaad,
- E. Pflüger, Rheinfelden,
- A. R. Zaehring, Lugano,
- Dr. M. Riesen, Dir. du Bur. central.

Seul excusé:

M. E. Hüni, Genève.

Délibérations.

1. Le procès-verbal de la dernière réunion est approuvé.

2. **Communications du Président central.** — M. le Dr Seiler constate que les inquiétudes et les soucis exprimés lors de la dernière réunion du Comité à propos de la situation du tourisme et de l'hôtellerie ont été confirmés et même aggravés par les événements. Le mouvement des affaires dans l'industrie hôtelière est descendu à un niveau tel qu'on ne l'avait plus vu aussi bas depuis la guerre. La saison d'été 1930 avait déjà donné un déficit de 10 à 20% sur la précédente. Le résultat de la saison d'été 1931 sera bien pire encore. D'après les enquêtes de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail sur le degré d'occupation dans l'hôtellerie et d'après les statistiques du trafic ferroviaire, on note cette année dans l'affluence des visiteurs un recul de 20 à 30% sur 1930, de 40% et plus comparativement à 1929. On peut dmettre que les diminutions constatées dans le rendement financier des hôtels sont proportionnellement plus fortes encore. Il est indispensable que nous puissions dans nos milieux nous faire de la situation une idée claire et nette. Une opinion trop optimiste ne serait utile à personne. Il est du devoir de l'hôtellerie et de la S. S. H. de s'attaquer avec énergie aux tâches imposées par l'état de choses actuel et de s'efforcer de l'améliorer dans la mesure du possible.

3. **Examen de la situation générale de l'hôtellerie et des décisions à prendre éventuellement.** — La situation présente dans le tourisme et l'hôtellerie est examinée sous toutes ses faces dans un rapport de la Direction et dans des exposés des membres du Comité. Ce dernier entend notamment un rapport sur les résultats des pétitions adressées au Conseil fédéral, aux gouvernements cantonaux et aux principales organisations du commerce, de l'industrie et des arts et métiers. Puis il approuve les mesures prises par le Comité-directeur et la Direction du Bureau central. Il décide les nouvelles mesures à prendre en vue d'améliorer la situation. Un projet de lettre au Département fédéral de l'économie publique, établi par la Direction comme suite à la première pétition au Conseil fédéral, est approuvé avec quelques adjonctions. — D'autre part, le Comité précise son attitude en ce qui concerne la situation du personnel d'hôtel et les démarches y relatives de l'Union Helvetica. — Il approuve un tel point et à l'unanimité l'attitude et les démarches du Bureau central en ce qui touche la taxe allemande de sortie. Quant au paiement de la publicité faite en Allemagne dans les journaux, revues, guides, etc., nous renvoyons aux directives générales données dans le rapport provisoire paru la semaine dernière dans la *Revue suisse des hôtels*.

4. **Propagande extraordinaire de la S. S. H.** (celle qui a été faite et celle qui est projetée). — Le Comité prend connaissance avec satisfaction des résultats de la campagne spéciale faite à la fin de l'été en collaboration avec l'Office suisse du tourisme et les Chemins de fer fédéraux, en France, en Belgique et en Italie. Après discussion, le Comité prend les décisions suivantes relativement à l'utilisation éventuelle du fonds de propagande de la société:

En principe, le Comité se déclare d'accord de recourir au fonds spécial de propagande pour l'action envisagée.

Un quart du fonds sera consacré à la propagande pour la saison d'hiver et les trois quarts serviront à la propagande pour les saisons de printemps et d'été, cette dernière campagne devant commencer à la fin de mars 1932.

En vue de recevoir des suggestions appropriées pour cette action de propagande, un concours aura lieu sur le thème « Résultats de la S. S. H. Les succès de cette enquête seront soumis à une commission spéciale de trois membres à nommer par le Comité-directeur.

La Direction est chargée d'établir le programme du concours et de préparer un plan pour l'action extraordinaire de propagande.

Celle-ci est déclarée d'une extrême urgence. Orde est donné de porter cette décision à la connaissance des sociétaires par l'intermédiaire de l'organe professionnel, avec une invitation aux sections et aux membres de faire connaître immédiatement à la Direction du Bureau central leurs réclamations éventuelles contre cet emploi du fonds de propagande.

5. **Réglementation des prix.** — Le Comité entend d'abord un rapport de la Direction sur les observations faites à propos des prix d'hôtel pendant la saison d'été, ainsi que sur les résultats des opérations de contrôle des prix effectuées récemment, notamment dans le canton du Valais. Ces contrôles ont permis de constater que les membres de la S. S. H. font de louables efforts pour maintenir les prix dans les normes réglementaires. Après une discussion sur l'ensemble des problèmes concernant la réglementation des prix, on souève la question d'une *révision éventuelle des tarifs minima*. En raison de la haute importance de cette affaire pour toute l'hôtellerie suisse et des divergences de vues qui se manifestent parmi les membres de la S. S. H. au sujet de la nécessité de la réorganisation des prix, le Comité décide de consulter les sections par voie de circulaire et de les inviter à faire connaître leur avis en la matière. La Commission chargée de l'élaboration de cette circulaire, en collaboration avec la Direction. Sur la base des réponses des sections et des propositions présentées ensuite par la Commission des prix, le Comité prendra des décisions définitives ou fera trancher la question par une Assemblée extraordinaire des délégués.

6. **Rapport de la Direction.** — Le rapport de la Direction sur l'activité et les travaux du Bureau central au cours des derniers mois ne contient pas moins d'une trentaine de points,

dont les principaux sont ici brièvement passés en revue.

a) **Réglementation des prix.** — Une délégation de la Commission des tarifs a liquidé sur place divers litiges, notamment en juin au Beatenberg et dernièrement dans le Bas-Valais. A propos du *contrôle des prix à Genève*, l'espoir est exprimé de voir les maisons récalcitrantes adopter finalement une attitude conforme aux statuts et règlements. — En corrélation avec la question des prix d'hôtel, le rapport s'occupe des *restrictions d'importations* qui persistent encore, du postulat de la Société suisse de pêche tendant à l'augmentation des droits de douane sur les truites et de la récente communication de la Commission fédérale des prix sur les *prix de vente des vins*. Nous revenons sur ce dernier point dans notre organe professionnel.

b) **Tourisme et propagande.** — Le rapport souligne ici les déficits chroniques de l'Office suisse du tourisme, résultant de l'insuffisance des fonds mis à sa disposition, puis rappelle les pétitions de l'Office au Conseil fédéral pour solliciter une augmentation de la subvention de la Confédération. Il fait allusion également au règlement de la question du siège auxiliaire de l'Office à Lausanne et aux grandes dépenses occasionnées par les représentations de l'Office du tourisme à l'étranger.

c) **Conférence européenne de la circulation routière et des infrastructures concernant le trafic.** — La Conférence internationale de la circulation routière qui a eu lieu en mars 1931 a traité différentes questions intéressantes pour l'hôtellerie, notamment celle de l'unification, dans les différents pays, de la signalisation routière et celle du droit des automobiles étrangères de tourisme à 90 journées de séjour. La question de la réforme du calendrier est à l'ordre du jour d'une conférence qui se tiendra en octobre. L'Alliance internationale de l'hôtellerie y soutiendra le projet de déterminer une date fixe pour la fête de Pâques.

d) **Insolabilité d'agences de voyages; Fédération des agences de voyages.** — En raison des nombreuses déclarations d'insolabilité d'agences de voyages étrangères, l'organe professionnel est chargé d'attirer une fois de plus l'attention sur l'accord conclu entre l'Alliance internationale de l'hôtellerie et la Fédération internationale des agences de voyages. Les sociétaires seront invités à s'en tenir strictement à l'accord en ce qui concerne les paiements à l'avance, totaux ou partiels. — La S. S. H. a été représentée à la réunion récente de l'Union des agences de voyages et d'émigration de la Suisse par le Directeur du Bureau central.

e) **Guide pour automobilistes.** — Des démarches sont en cours auprès de l'Automobile-Club et du Touring-Club de Suisse en vue d'une entente entre les deux organisations pour la publication de leurs guides respectifs.

f) **Proposition de la section de Weggis pour la lutte contre le bruit.** — Le Comité appuie cette proposition en principe et la voit de bon oeil. C'est pourquoi il agit d'âches sur poteaux à l'entrée des stations d'étrangers. Toutefois pour des raisons d'ordre pratique, il estime que la réalisation de cette proposition doit être confiée aux stations d'étrangers elles-mêmes.

g) **Exposition internationale d'art populaire à Berne en 1934.** — En raison de l'importance de ce projet au point de vue de la propagande en faveur du tourisme en Suisse, le Comité prend acte dans le sens d'une approbation de la promesse de collaboration faite en principe par la S. S. H.

h) **Propagande spéciale pour le développement de la clientèle, prix de séjour, bons d'hôtel.** — Les propositions y relatives sont considérées comme insuffisamment claires et seront soumises à un supplément d'étude.

i) **Amélioration du Guide suisse des hôtels.** — Le Comité décide de publier le Guide aussi en langue tchèque. La Commission des prix est chargée d'étudier l'introduction de signes spéciaux pour l'indication du chauffage central, des garages, de la cuisine diététique, etc.

k) **Nouvelles sections.** — Le Comité prend acte de la fondation de diverses sections nouvelles.

l) **Société suisse du commerce et de l'industrie et Union suisse des arts et métiers.** — Le rapport expose les relations de la S. S. H. avec ces deux organisations.

m) **Alliance internationale de l'hôtellerie.** — Le rapport sur la dernière assemblée du Comité exécutif de l'Alliance relève spécialement ce qui concerne la révision des statuts, les relations avec les agences de voyages, la journée de huit heures dans l'hôtellerie, les droits d'auteurs pour l'exécution d'œuvres musicales, la réforme du calendrier, les abus qui se produisent dans les provisions et les cadeaux aux employés d'hôtel. Le Comité exécutif de l'Alliance avait décidé tout d'abord de tenir à New-York sa réunion d'automne; pour des motifs d'ordre économique, on a dû modifier cette décision et la prochaine session aura lieu à la mi-novembre à Genève, dans le cadre d'une simple réunion d'affaires.

n) **Bureau central.** — Le rapport traite de différentes questions de personnel, des conférences et des déplacements du Directeur, des travaux préliminaires pour la publication éditée à l'occasion du Jubilé de la société, des résultats des enquêtes statistiques du Bureau central et des difficultés d'échange de personnel avec la France.

o) **Cotisations des sociétaires.** — Le Comité prend connaissance avec satisfaction de la bonne tenue des cotisations, qui est une preuve de l'esprit de solidarité régnant parmi les membres de la société.

p) **Inmeuble de la société.** — Le nouveau siège de la société pourra être occupé par le Bureau central au début d'octobre. Les dépenses pour les travaux d'agrandissement, de rénovation et d'installation se maintiennent dans le cadre des crédits accordés.

q) **Réorganisation de l'Ecole professionnelle.** — Une assez longue discussion s'engage à ce propos; le résultat en sera communiqué à la Commission scolaire.

r) **Contrats avec la Fides et d'autres institutions fiduciaires.** — Le contrat passé avec la Fides est maintenant en ordre et il a été publié dans l'organe professionnel. Des pourparlers sont en cours avec d'autres institutions fiduciaires, mais ils ne sont pas encore suffisamment avancés pour faire déjà l'objet de délibérations.

s) **Repos hebdomadaire; législations cantonales sur la durée du travail.** — Le rapport expose la situation actuelle et suggère les mesures à décider éventuellement.

t) **Pourboire.** — Les schémas établis par l'Union Helvetica sont encore à l'examen auprès du Comité-directeur. On sait qu'il s'agit de la comptabilité des pourboires.

u) **Apprentissages.** — Dans sa dernière séance plénière, la Commission professionnelle suisse pour les hôtels et les restaurants a décidé entre autres d'examiner la question des apprentissages saisonniers. La Coopérative hôtelière de l'Oberland bernois présentera des propositions à ce sujet.

v) **Relations avec la Société suisse des cafetiers.** — Il est question spécialement des rapports avec la *Wirtse-Zeitung*. Le Comité approuve unanimement l'attitude adoptée par la Direction du Bureau central.

w) Enfin le rapport traite la question de la mise en fonctionnement de la *Caisse d'allocations au décès* établie dans la société et celle de la *perception des droits d'auteurs*. A propos de cette dernière question, une divergence existe encore avec la SACEM.

7. **Attitude à l'égard de l'assurance fédérale vieillesse et survivants.** — Après rapport et discussion, l'organe professionnel est chargé d'orienter les sociétaires, dans un prochain numéro, sur les principes de la loi, en exposant clairement aux hôteliers les charges nouvelles qui les attendent. Les sections seront invitées à mettre la loi en discussion dans leurs assemblées.

8. **Commission centrale suisse pour l'unification de la propagande touristique.** — Après une assez longue discussion sur l'activité développée jusqu'à présent par cette commission et sur le problème de la propagande suisse à l'étranger, M. le Président central Dr Seiler présente les propositions suivantes pour la réorganisation de cette propagande:

Il y aurait lieu de réorganiser la propagande touristique suisse sur la base des suggestions suivantes:

1) L'Office national suisse du tourisme est maintenu en principe comme organe central de propagande touristique.

2) Pour rendre possible une meilleure concentration des efforts de tous les intéressés, la Suisse est partagée en un certain nombre de régions de tourisme et de propagande. Tous les intéressés de chaque région envoient un nombre déterminé de délégués au Conseil du tourisme. Chaque arrondissement touristique doit fournir une contribution minimum de x francs, cette contribution étant proportionnelle au nombre de lits de clients, aux capitaux investis dans les chemins de fer secondaires et éventuellement aussi au chiffre de la population.

3) Pour permettre aux Chemins de fer fédéraux une participation active aux travaux de l'Office suisse du tourisme, ils reçoivent:

a) Une influence appropriée sur le choix du directeur de l'Office du tourisme;

b) Le rang et les droits d'un arrondissement touristique.

4) L'organisation de l'Office du tourisme est simplifiée dans le sens des dispositions suivantes:

a) Le Comité actuel est remplacé par un Directeur (ou Comité de direction) comprenant le directeur de l'Office et deux membres choisis parmi les représentants des arrondissements de tourisme et exerçant leurs fonctions comme occupation accessoire, l'un étant nommé par la Société suisse des hôteliers et l'autre par la Société suisse de transport. — Le Directeur reçoit de très larges compétences.

b) Le Conseil du tourisme se compose de vingt membres au maximum, un certain nombre étant désignés par la Confédération, les autres par chaque arrondissement touristique et par les C. F. F.

Le Conseil du tourisme s'assemble régulièrement deux fois par an, une fois en automne pour l'établissement du plan de propagande et du budget pour l'année suivante, la seconde fois au printemps pour l'examen du rapport annuel et des comptes.

5) Il faudra faire les plus énergiques efforts pour obtenir en faveur de l'Office suisse du tourisme une subvention annuelle de 500.000 fr. de la Confédération.

Après discussion, le Comité central approuve en principe les propositions présidentielles.

9. **Centralisation de l'intermédiaire dans les achats.** — Des rapports d'experts ont été reçus de diverses organisations des milieux du commerce. Le Comité décide de convoquer pour le 5 octobre à Berne la *Commission des Quinze* instituée pour l'étude de ce problème.

10. **Situation financière de la Société.** — M. le Directeur Dr Riesen donne sur cette situation des renseignements détaillés. MM. Pflüger et Haeblerli sont désignés pour constituer la Commission des comptes du Comité central.

11. **Divers.** — Sous ce titre et par le Comité, délibère encore brièvement de l'âge minimum d'entrée dans la profession hôtelière et de la réclamation pour la saison d'hiver.

Le fléau des bruits abusifs

Loin de s'atténuer, la campagne contre le bruit s'accroît toujours davantage à travers le monde, surtout dans les pays fortement industrialisés comme l'Amérique. En Suisse, les modalités varient beaucoup suivant les cantons et les villes. A Berne, par exemple, l'habitant est efficacement protégé; à Bâle, à Genève et dans d'autres centres, l'abus règne en maître: il y a des règlements, mais on ne les modernise pas et surtout on en tolère paresseusement la violation. Trop occupée à régler la circulation, la police a autre chose à faire qu'à veiller sur la tranquillité du public.

Les médecins ont pourtant démontré que le bruit est très nuisible à la santé et qu'il a une influence particulièrement néfaste sur le système nerveux. C'est le besoin absolu de retour au calme qui remplit nos stations de vacances. Des essais contrôlés scientifiquement ont démontré avec précision que le bruit est préjudiciable à la bonne exécution du travail et que le rendement des travaux exécutés dans un milieu silencieux est de 20 à 30% supérieur, et même plus, à celui des travaux effectués dans un entourage bruyant. Si bien que l'industrie a voulu déjà faire son profit de cette soif moderne de tranquillité en fabriquant des matériaux isolants, comme nous en utilisons maintenant dans la construction de nos chambres d'hôtels.

On ne connaît que trop les bruits divers qui dans les centres empestent la vie des familles.

Beaucoup en veulent aux automobilistes, qui cependant font généralement moins de tapage que les chars à roues ferrées du vieux temps des gros pavés. Beaucoup d'entre eux abusent certainement de l'usage des signaux avertisseurs; ils accélèrent tout à fait inutilement leur moteur en le mettant en marche, avant de débrayer, et ils oublient trop souvent de graisser leurs freins. On dirait en outre que certains éprouvent un malin plaisir à faire beaucoup plus de bruit pendant la nuit que pendant le jour avec l'échappement de leur machine.

Les tramways font un tintamarre extraordinairement agaçant, non pas tant par

leurs signaux que par leur affreux bruit de ferraille et par leurs freins à air comprimé. Des autobus seraient beaucoup plus commodes et circuleraient quasi sans bruit.

Le battage des tapis et des lits se pratique encore impunément, dans nombre de localités, à toutes les heures du jour, même très tôt et très tard. Ce bruit est parmi les plus énervants qui existent. Les boulangers livreurs qui laissent retomber brusquement le couvercle de leur carriole, les laitiers qui manient leurs « boilles » avec rudesse, les marchands de la rue qui crient leurs offres à tue-tête, les gens, dames y comprises, qui après la fermeture des cafés se complaisent à rester une bonne demi-heure sous vos fenêtres pour y faire la caquette à haute voix: tous ceux-là nuisent réellement à autrui en le privant du repos nécessaire à la vie.

Nous voudrions signaler aussi les propriétaires de canots automobiles, la plaie des riverains des lacs. Ce qui est plus grave encore, ce sont ces gros avions qui, sans nécessité, volent très bas sur les agglomérations avec un grondement de moteurs pire que le roulement du tonnerre.

Une catégorie d'individus qui sont extraordinairement coupables, ce sont les motocyclistes, l'immense majorité des motocyclistes. Il y a déjà, chacun en a fait l'expérience, des gens fort mal élevés dans la classe des automobilistes; mais dans celle des motocyclistes ils sont légion. On connaît le proverbe: il n'y a que les enfants et les imbéciles qui aiment le bruit. Que dire alors de ces jeunes hommes sans éducation qui se font une gloire de tirer le maximum de bruit possible de leurs engins de malheur? Si un automobiliste se permettait de faire autant de tapage qu'un motocycliste, la police s'en occuperait certainement. Mais pour les motocyclistes on a toutes les indulgences. Devant mes fenêtres, en pleine nuit, les chauffards sur deux roues passent à toute vitesse avec un tintamarre infernal; or, mes fenêtres donnent sur une place dont l'un des côtés est occupé par un poste de gendarmerie!... On peut s'habituer peu à peu à dormir en entendant le passage des autos et des tramways; mais comment ne pas être réveillé en sursaut par le fracas des détona-

tions d'un pot d'échappement de motocyclette?

Nous gardons pour la fin de nos doléances les fanatiques du gramophone et de la radio. Cette prétendue musique devient une obsession pour les gens tranquilles, un véritable fléau. Passe encore quand on entend de la vraie musique, à la condition que ce ne soit pas toute la journée et jusque tard dans la nuit. Mais disques et studios s'acharnent à nous assommer d'horribles cacophonies qui ressemblent à un concert tout autant que les cris des écoliers sur une place de récréation. Comment voulez-vous, pendant le jour, vous livrer à un travail intellectuel à l'audition avec haut-parleur de musique nègre, de chansons d'une banalité désolante ou de bruyants comptés rendus de matchs de foot-ball? On se plaignait autrefois des exercices de piano ou de violon. On se prend à les regretter aujourd'hui.

Comme il faut féliciter la police bernoise qui en deux mots a réglé la situation: « Tout genre de musique est interdit avec les fenêtres ouvertes ».

Nous n'en voulons nullement aux fabricants de gramophones et d'appareils de radio; nous en voulons à ceux qui se croient permis d'assassiner leur entourage en laissant leurs fenêtres ouvertes pendant qu'ils satisfont leurs goûts très spéciaux de mélomanes.

Il suffit de citer les abus pour indiquer les remèdes à y apporter par les autorités responsables. Nous le répétons encore et nous ne nous lasserons jamais de le répéter: la lutte contre le bruit est l'un des principaux devoirs des dirigeants de nos stations hôtelières.

Skieur et paysan

Un Anglais établi à Château-d'Oex a demandé à *Times* la permission d'exposer les deux thèses en présence, celle du skieur et celle du paysan propriétaire du champ envahi par le premier.

Pour le skieur, écrit-il, les clôtures barbelées sont une source d'irritation, de terreur et trop souvent de détresse. Je pourrais vous nommer plusieurs bons skieurs

qui ont déserté les pentes des Alpes bernoises à cause du trop grand nombre de clôtures auxquelles ils se heurtent dans leurs évolutions. Nombreux sont les Anglais qui ne trouvent aucun plaisir à franchir ces obstacles ou à passer dessous avec leurs skis aux pieds, et nous autres hôtes du pays hésitons à suivre l'exemple de quelques-uns de nos collègues suisses qui démolissent sans remords d'ennuyées défenses.

Mais nous inclinons trop à oublier que le paysan — tout au moins là où ne vivent pas en grand nombre des familles de guides professionnels — considère le skieur, le varappeur d'été et le touriste avec une complète indifférence, quand ce n'est pas avec hostilité. On lui affirme que notre invasion contribue à sa prospérité; mais il ne le croit pas, et il ne le croira jamais.

L'argent toutefois a son éloquence; les égards et la courtoisie en ont encore davantage. Je connais personnellement les propriétaires de certaines pentes fréquentées. Je les ai entendus s'écrier dans des moments d'irritation qu'ils donneraient volontiers cent francs par année aux autorités pour que les skieurs ne passent plus sur leur domaine. Ils sont persuadés que la couche de neige tassée et gelée qui résulte du foulement par les skis fond si lentement au printemps que leur récolte en est retardée. Mais quand on s'adresse loyalement à eux et qu'on les traite avec tact, ils acceptent volontiers vingt francs pour le travail que leur cause l'éloignement des clôtures. Je recommande aux sociétés de développement (Kurvereine) la procédure suivante, adoptée à Château-d'Oex:

Un délégué du club suisse local de ski note, avant l'arrivée de la neige, les ouvertures qu'il juge devoir être pratiquées dans les barbelés, sur les parcours des pistes et pentes à ski. Il consulte un représentant du club de ski des étrangers et l'invite à formuler ses desiderata. Il reçoit de la

CHAMPAGNE STRUB

Christofle

Réargente et répare

Couverts et Orfèvrerie d'hôtels aux prix les plus justes

Dépose

réellement le poids d'argent annoncé

Garantit

la parfaite adhérence de l'argent déposé

USINE A PESEUX (NEUCHÂTEL)
FILIALE DE CHRISTOFLE A PARIS

Neuchâtel Châtenay
se trouve dans les bons Hôtels

NEUKOMM & Co
Stoppdeckenfabrik
Oerlikon
Neuanfertigungen Reparaturen



M. M. les Sociétaires sont priés de réserver leur commandes aux Maisons qui soutiennent notre journal par leurs annonces.

Monte - Carlo hôtel
A céder, cause de famille,

meubl., plein rendement, libre d'impôts, 55 Nos, tout confort, situation 1er ordre. Ecrire sous Chiffre M. J. 2790 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

An- und Verkauf von **Hotels**

besorgt schnell und reell, Verwaltungsbüro E. Reiser, Klostbachstr. 8, Zürich 7.

Hotels Kurhäuser Pensionen Restaurants
In allen Grössen u. Preislagen in der ganz. Schweiz zu verkaufen
Verlangen Sie Gratis-Auswahlhilfe. — Gute Objekte werden stets zu günstigen Bedingungen aufgenommen. Seriose und diskrete Behandlung. Vieljährige Erfahrung.
Liegenschaftsbureau
A. Macoc-Kössler, Luzern
Pilatusstrasse 3a

HOTEL-OMNIBUSSE
In jeder Form, in jeder Art und Ausführung in Qualität, Solidität, Komfort und Eleganz überbieten sind
unsere Spezialität
Verlangen Sie gefl. unverbindlichen Besuch und Offerten
CARROSSERIEWERKE GYGAX A. G. BIEL
Geogr. 1869
Fleischli, 13-15

Occasion pour chef de cuisine, employés d'hôtel.

A Lausanne, on louerait joli local meublé, avec cuisine, eau chaude, chauffage général, convenant pour exploiter pension-restauration, situé à 1 minute de la gare, en-dessous. Dépot pour garantie du mobilier exigé. Appartement év. disp. au 1er, 3 chambres et confort. Offres sous chiffre H. E. 2808 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Südfrankreich
Zu verkaufen: Infolge Gesundheitsrückichten **Schlossgut** mit 22 ha Land. Im Schloss wird mit bestem Erfolg eine **Familienpension** betrieben. 19 Zimm., eig. Wasserversorg. Kann mit oder ohne Land erworben werden. Gefl. Offert. unter Chiffre C. H. 2745 an die Schweizer-Hotel-Revue, Basel 2.

Insertieren bringt Gewinn!

Zu verkaufen

im Berner Oberland ein nachweisbar rentables, kleines **Hotel**
3. Ranges, mit **Confiserie-Tea-Room**
40 Betten. Dependenzen etc. Sommerpension für 7 Monate. Auskauf erteilt gegen Rückporto unter Nr. 9/144 Chr. Berger, Sachwalter, Bern, Neuenengasse 39, Telefon Chr. 17.39.

Zu pachten gesucht

von tüchtiger Hoteller-Familie mit eigenen Kräften mittleres

Hotel
40-50 Betten ev. mit Restaurant oder Tea-Room. Bevorzugt Zweisaisongeschäft in Graubünden, oder Jahresgeschäft, gefl. Offerten erbeten unter Chiffre N. B. 2807 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Waschmaschine

60 Leintücher, tadelloser Zustand, billigst zu verkaufen. Anfragen No. 1. Z. Z. 2857 an Rudolf Mosse, Zürich.

VILLARS SUR OLLON

A louer, à preneur sérieux, bâtiment de 17 pièces. Chauffage central, gaz, téléphone, eau chaude, 3 salles de bains. Peut être divisé en appartements sans aucuns frais. A louer avec ou sans mobilier. Convientrait pour pension, école, ou comme maison locative. Ecrire sous chiffre D. 19118 L. à Publicitas Lausanne.

In Locarno und Umgebung sind mehrere

Hotels und Pensionen
zu zeitgemäss. Konditionen zu verkaufen oder zu verpachten. Auskauf erteilt Rechtsanwält Dr. Brunner, Locarno.

Zu verkaufen evtl. zu vermieten
Pension mit Restaurant i. Tessin
Prima Lage am See. Zins billig. Nötiges Kapital 3-5000 Fr. Offerten unter Chiffre G W 2814 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu mieten gesucht von versiertem, seriösem Ehepaar

Hotel
möglichst Jahresgeschäft. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten erbeten unter Chiffre TP 2809 a. d. Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kleines Hotel
in schönster Gegend des Oberengadins zu verkaufen.
Jahresbetrieb. 25 Betten, Restaurant, Weinstube, Terrasse, grosser Platz. Offerten und Anfragen unter Chiffre H T 2779 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Riviera - Frankreich zu verkaufen
Joghurt-Fabrik
(geschützte Marke)

Einträgliches, gewinnbring. Geschäft mit zugehör. grosser Kundschaft. Erstkl. Unternehmen bei niedrigem Preise abzugeben. Anfragen an B. P. Havis, Monte Carlo.

O. LEGERET S.A.

MONTREUX
est à votre service pour tout ce qui concerne
l'Alimentation

Gesucht stiller od. aktiver

Teilhaber
in Pension mit Restaurant mit einer Einlage von Fr. 5000. Sicherstellung. Allein-stehend. Herrn wird schönes Heim am Langensee geboten bei Deutsch - Schweizerin. Off. unter Chiffre A P 2815 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

société de développement l'autorisation de traiter au mieux avec chaque propriétaire individuellement.

Ce système, inauguré l'an dernier, a eu un plein succès. Il coûte une somme insignifiante si l'on considère l'énorme majorité des skieurs sur les amateurs des autres sports. Ce résultat est dû à l'intelligence d'un certain nombre d'hôteliers.

Je voudrais, en terminant, rappeler aux skieurs de toutes nationalités qu'ils peuvent tous et chacun faire beaucoup pour s'assurer la bienveillance des paysans, sans laquelle ils n'obtiendront rien pour leur sport. Rien n'est plus facile que de ramasser et d'enfermer dans le ruck-sack, pour les emporter et les détruire, les pelures d'oranges, de bananes, de pommes, les coquilles d'œufs, le papier d'étain, les boîtes et les bouteilles. L'éloignement de toutes ces choses cause aux propriétaires de chalets et de pâturages une besogne et une dépense très ennuyeuses au printemps, à un moment où tout presse. Entre skieurs et paysans, ce sont les bons rapports personnels qui comptent. Egards et courtoisie ne sont jamais perdus.

(Gazette de Lausanne)

† Arsène Niquille

Directeur général des Chemins de fer fédéraux

Dans la nuit du 22 au 23 septembre est décédé à Berne M. Arsène Niquille, directeur général des Chemins de fer fédéraux. Durant la journée du 22 encore, il était à son bureau, s'acquittant de sa tâche habituelle. Il passa la soirée avec les membres de sa famille et se retira vers dix heures sans le moindre signe alarmant. Au milieu de la nuit, il eut un malaise et ce fut la mort.

M. Niquille était né le 21 mai 1866 à Charmey, dans le canton de Fribourg, où il reçut sa première instruction scolaire. Toute sa vie il garda de fortes attaches avec sa Gruyère natale, où il retournait chaque année, sous le vieux toit paternel, passer une période de repos.

Après avoir suivi les classes des collèges d'Évian (Savoie) et de Fribourg, le jeune Niquille fit de solides études de droit à l'Université de Fribourg et obtint en 1888 le grade de licencié.

De 1888 à 1892, M. Niquille pratiqua le droit comme avocat stagiaire et comme substitut du

procureur général à Fribourg, puis il devint préposé à l'Office des poursuites de la Gruyère.

Le 15 août 1892, M. Ruchonnet, directeur général du Jura-Simplon, lui confia le bureau du contentieux de cette importante compagnie de chemin de fer. Une lourde besogne attendait le jeune juriste dans ce poste; mais il s'en acquitta avec une rare maîtrise, si bien que ses qualités exceptionnelles attirèrent l'attention des autorités fédérales chargées de la surveillance des chemins de fer et de la préparation du rachat.

Le 15 décembre 1901, lors du transfert de la compagnie du Jura-Simplon à la Confédération, M. Niquille fut appelé à prendre la direction du contentieux à la nouvelle direction générale des C.F.F. Il fut très apprécié dans ces fonctions par ses deux chefs, M. Weissenbach et M. Haab et le 1er février 1918, quand M. Haab devint conseiller fédéral, c'est M. Niquille qui lui succéda comme directeur général des C.F.F. Il présida au début le département du contentieux et de l'assurance du personnel. Après la réorganisation administrative réduisant le nombre des directeurs généraux de cinq à trois, M. Niquille fut chargé du département commercial et du contentieux.

De très nombreux problèmes fort difficiles attendaient une solution à ce moment de fin de guerre, posés soit par l'assurance et les pensions du personnel, soit par les conditions nouvelles créées du fait de la concurrence des lignes des pays à change déprécié, des progrès énormes des transports routiers, de la réorganisation de la propagande touristique, etc. Modestement, sans en avoir l'air pour ainsi dire, M. Niquille exerça dans les divers domaines de l'administration des C.F.F. et de notre politique ferroviaire en général une large influence dont beaucoup ne se doutaient pas même.

Les compétences du défunt en matière de science et de pratique administratives, de politique ferroviaire, de tarifs et de transports étaient reconnues à l'étranger aussi bien qu'en Suisse et M. Niquille fut souvent consulté dans des litiges internationaux; il fonctionna à plusieurs reprises comme arbitre ou sur-arbitre, ou comme rapporteur ou président lors de grandes conférences ferroviaires internationales. Il exerça jusqu'à sa mort la présidence du Comité international des transports par chemins de fer, créé à l'issue de la guerre mondiale et englobant vingt Etats.

Le tourisme et l'hôtellerie suisses perdent en M. Niquille un véritable et sincère ami. M. Niquille comprenait le tourisme et les besoins du tourisme et faisait tout son possible pour favoriser cette branche si importante de notre économie nationale. Si les nécessités financières de son administration l'empêchèrent de donner satisfaction à bien des vœux légitimes des milieux touristiques, nul ne saurait lui en tenir rigueur; tout ce qu'il pouvait faire pour le tourisme dans sa situation, il l'a fait. Et nous relevons avec plaisir et reconnaissance que le regretté défunt entretenait toujours les meilleures relations avec les organes dirigeants de l'hôtellerie suisse; celle-ci gardera de M. le directeur général Niquille un bon et durable souvenir.

Le téléphone à la conquête du monde

C'est l'Amérique du Nord et du Sud qui possède le plus de postes téléphoniques, soit 22,2 millions; c'est le 64,5% de tous les postes téléphoniques du monde entier. Aux Etats-Unis, on compte 12 postes téléphoniques pour cent habitants.

En Europe, l'Allemagne vient en tête avec 3.180.000 postes, soit cinq pour cent habitants. Le nombre des postes téléphoniques est de 1.880.000 en Grande-Bretagne, 1.050.000 en France, 509.000 en Suède, 382.000 en Italie, 341.000 en Danemark, 300.000 en Suisse. C'est en Danemark que la densité téléphonique est la plus forte en Europe: 9,6 stations pour cent habitants. En Suisse, cette proportion est de 6,7%. En Russie et en Grèce, on ne compte qu'un poste pour 500 habitants.

La densité téléphonique des grandes villes varie également beaucoup. C'est San Francisco qui vient en tête avec 40,8 postes pour cent habitants; Washington est au second rang avec 32,7 postes. En Europe, Stockholm occupe le premier rang avec 30,5 postes pour cent habitants. Puis viennent Oslo (18,1), Copenhague (17,3), Zurich (17,1), Bâle (16,1), Genève (15,4) et Berne (15,3). Nos villes suisses, on le voit, occupent une place des plus honorables, avant les grandes villes françaises, allemandes, anglaises et italiennes. A Paris, la densité téléphonique est de 12,5%, à Berlin, de 11,9% à Londres, de 8,7%.

En 1929, le nombre total des conversations téléphoniques a atteint 28,1 milliards aux Etats-Unis, 3 milliards au Japon, 2,6 milliards en Allemagne, 2,5 milliards au Canada, 791 millions en France, 214 millions en Suisse.

Proportionnellement au nombre d'habitants, c'est au Canada qu'on téléphone le plus; 257 conversations téléphoniques par an et par habitant. Les Etats-Unis viennent au second rang avec 231 communications. En Europe, le Danemark est en tête avec 148 conversations téléphoniques par an et par habitant. La statistique mentionne ensuite la Suède avec 125 communications, la Norvège avec 86, l'Autriche avec 75, les Pays-Bas avec 60, la Suisse avec 53, l'Allemagne avec 40, l'Angleterre avec 32.

On peut dire d'une façon générale qu'en ce qui concerne le trafic téléphonique la Suisse occupe un très bon rang. Du reste, le développement considérable pris tout dernièrement chez nous par le téléphone permet d'espérer que nous dépasserons prochainement sous ce rapport des Etats réputés plus avancés que le nôtre.

Au fur et à mesure des progrès du téléphone, le télégraphe perd du terrain. C'est ainsi qu'en Danemark, sur cent communications par fil on compte 99,6 conversations téléphoniques et 0,4 communication télégraphique. En Suisse, en 1929, cette proportion était respectivement de 98,7 et 1,3. Le trafic télégraphique intérieur suisse, qui atteignait en 1919 le chiffre très élevé de 3,3 millions de télégrammes, était descendu à 910.000 dix ans plus tard et à 840.000 en 1930. Dans notre trafic téléphonique international, on a constaté un recul de 20% de 1919 à 1930.

tandis que notre trafic téléphonique international a fait des progrès considérables.

L'influence du téléphone sur les lettres se fait également sentir. Sur 100 correspondances, il y avait chez nous, en 1900, 84 lettres et 16 correspondances par fil. En 1920, ces chiffres étaient respectivement 76 et 24, en 1930, 69 et 31. En Suède, on trouve la proportion inverse: 30 lettres et 70 correspondances par fil.

Les cinémas en Suisse

L'Association suisse des cinématographes à Zurich a publié une statistique sur les cinémas dans notre pays. La première constatation qu'il s'impose à la lecture de ces chiffres, c'est que les cinémas se répartissent de façon fort différente sur notre territoire. La Suisse compte, on le sait, 30 villes de 10.000 habitants et plus. Sur les 325 cinémas existant dans notre pays, près de la moitié, soit 149, se trouvent dans ces villes. En outre, les cinémas des centres urbains sont, cela va de soi, plus vastes que les autres: sur les 118.000 places que comptent au total des cinémas suisses, les deux tiers concernent les établissements des 30 villes mentionnées plus haut. Les autres cinémas se répartissent entre 115 localités. On va voir que leur «densité» diffère grandement suivant les régions et les cantons.

C'est le canton de Berne qui compte le plus grand nombre de cinémas, soit 47, ayant au total 17.700 places environ. Zurich, avec ses 35 cinémas, vient au troisième rang; en revanche, il vient en tête pour le nombre total des places (19.100 environ). Vaud occupe la seconde place pour le nombre des cinémas (39) et la troisième pour les places (14.200); Fribourg compte 8 cinémas et 3200 places; Genève 16 cinémas et 8380 places; Neuchâtel, 22 cinémas et 9140 places; Valais 14 cinémas et 2890 places, etc. C'est Appenzell Rh.-Ext. qui occupe le bas de l'échelle avec un seul établissement de 320 places. Plusieurs des petits cantons en comptent également un nombre très faible comparé à celui de la population. Il en est de même de Lucerne, qui ne compte que 7 cinémas et environ 2300 places.

Comparons maintenant les différentes localités de plus de 10.000 habitants au point de vue de la densité cinématographique. Si Rorschach et Hérisau se contentent d'un peu plus de 2 places par 100 habitants, d'autres localités, en revanche, dépassent 10%. C'est La Chaux-de-Fonds qui vient en tête avec une proportion de 12,2 places pour 100 habitants. Lugano suit de près avec 10,9. Puis viennent Neuchâtel et Fribourg (9,7), Montreux (9,2), Oerlikon (8,8),

Argenterie d'Hôtel BERNDORF

MANUFACTURE BERNDORF, LUCERNE

In Weltkur- und Sportplatz Graubündens, 1800 m über Meer, Sommer- und Wintersaison, ist bestgeeignet

HOTEL

mit ca. 40 Betten, besonderer Umstände wegen, sofort günstig

zu verpachten

evtl. zu verkaufen. Anfragen gefl. unter Chiffre K Z 2745 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL'S

Jahres- und Saison-Geschäfte

vermittelt

die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma

G. Kuhn, Zürich

Hotel-Immobilien

56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen Strengste Diskretion

A.G. Gd. Hotel & Savoy Hotel Univers Basel

Liquidation des gesamten Hotelmobiliars

Die noch vorhandenen Restbestände an Schlafzimmernmöbeln (besonders Spiegelschränken, Nachttischchen und Chaiselongues), Restaurations- und Küchentischen etc. werden zu äussersten Preisen abgegeben. Speziell wird auf den vorhandenen, noch gut erhaltenen Kochherd samt Rechaud und Grill aufmerksam gemacht.

Beste Gelegenheit für Hotels, Restaurants und Pensionen, den Bedarf billig einzudecken.

Verkauf und Besichtigung jeden Werktag vormittags von 9-11 und nachmittags von 3-6 Uhr. Telefonische Verbindung: Bitsig 94.44.

Hotel-Verkauf

Aus Gesundheitsrücksichten ist in Weltkurort Graubündens (Sommer- und Winterplatz) Haus mittlerer Grösse verkäuflich. Grössere Anzahlung erforderlich. Anfragen unter Chiffre F 8026 Ch an die Publicitas A.-G. Chur.



MONTANA-HALL
THE BRITISH LAMBOLTON HOTEL, AARAU, NORDSCHWEIZ, AARGAU, BASELSTADT
A SANATORIUM FOR THE TREATMENT OF TUBERCULOSIS AND NEURALGIC DISEASES

entièrement meublé par les grands magasins Innovation Lausanne

Les annonces répétées multiplient l'efficacité de vos insertions!

Rolladen
Rollalouisen aller Systeme
empfiehlt als Spezialität

WILH. BAUMANN HORGEN

Grands Vins de Champagne de Saint-Marceaux-Reims Die feine französische Qualitätsmarke

G. Sandeman Sons & Co.
London - Oporto - Xérès - Madeira
SANDEMAN
Die Weltmarke für feine Dessertweine

Mont d'or Sion
Der berühmte Walliserweinberg mit seinen Edelgewächsen:
Mont d'or Johannisberg
Mont d'or Dôle
Mont d'or Fendant
Original-Flaschenabfüllung im Keller des Weinberges

Louis Eschenauer-Bordeaux
Gegründet 1821
Champy Père & Cie. - Beaune
Gegründet 1720

Deinhard & Co., Coblenz
Gegründet 1794

Die führenden Exporthäuser für:
Bordeauxweine
Burgunderweine
Rhein- und Moselweine

Offerten durch:
Berger & Co., Langnau - Bern
Generalvertreter und Depositäre für die Schweiz

Stellenanzeiger in der Sonntags-Zeitung

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Chiffre-Interate Mitglieder Nichtmitglieder bis zu 4 Zellen Spesen extra Mit Unter Chiffre werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland Erstmalige Insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.— Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50 Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Offerten, unter Beilage des Briefpostos für die Weiterleitung, erbeten an Schweizer Hotel-Revue Basel soweit keine andere Adresse angeben.

Bureauaufw. Gesucht nach Graubünden tüchtiges, zuverlässiges Bureaufräulein. Exaktes Arbeiten erforderlich. Offerten mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen sub. Chiffre 1510

Gesucht von Jahresbetrieb, Kt. Graubünden, 1 I. Buefdama, 1 II. Buefdama, Restaurationskellner, 1 P. Buefdama, 1 Bureauführer, 1 Bureauführer, gute Ausbildungsmöglichkeit (Posten nicht salarierter). Offerten mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen sub. Chiffre 1509

Stellengesuche - Demandes de Places

Bis zu 4 Zellen. — Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Schweiz Ausland Erstmalige Insertion bis zu 4 Zellen) Fr. 3.— Fr. 4.— Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.— Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. Vorauszahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V. Konto 85. Ausland per Mandat. Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Bureau, Reception. Schweizer, 31 Jahre alt, 15 Jahre Praxis in Küche und Restaurant, 5 Sprachen, 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, sucht Stellung im Winter zur Winterausbildung. Ansprache bescheiden. In Referenzen. Chiffre 287

Bureau-Volontär, 20jährig, deutsch, franz., englisch und italien. sprechend, sucht Stelle für Wintersaison. Chiffre 139

Bureau-Volontär, fleissiger, 18 Jahre alt, Hoteliershochschulbildung, sucht Stellung als Bureauvolontär. Franz. Schweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre 204

Bureau-Volontär, 23jährig, mit Sprachkenntnissen und Vorkenntnissen der Bureauarbeiten, sucht Stelle als solche ab 1. Okt. Offerten unter Chiffre 337

Chef de réception, caissier-correspondant (main-courante), 25 ans, Suisse française, parlant couramment les 3 langues, cherche place pour la saison ou à l'année. Excellentes références. Chiffre 253

Fräulein, 35 J., deutsch, franz., u. ital. sprechend, gute Englischkenntnisse, sucht per 15. November oder früher Stelle als II. Sekretärin-Journalfrüherin oder Volontär-Étagengouvernante. Mehrjährige Bureau-Praxis. Chiffre 204

Hofschaffmann gesetzten Alters, in Service, Bureau und Réception tätig, sucht Frauensposen zum baldigen Eintritt. Prima Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 265

Hotel-Sekretärin, perfekt Deutsch, Franz., Englisch und Holländ. in Wort und Schrift, Journal, Kassa, Korrespondenz, an verschiedenen Arbeitstellen. Referenzen und Zeugnisse, sucht Engagement ab 1. November oder Wintersaison. Chiffre 143

Maînourantier ou volontaire de bureau, 21 ans, présentement bien, références ler ordre, franz., angl. parlant, assez d'italien, cherche place pour de suite ou saison, peut se perfectionner dans la langue. Chiffre 344

Sekretär-Kassier-Journalfrüherin, 23 Jahre, Deutsch, Franz., Italien., Englisch, erstkl. Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Frei ab Anfang Oktober. Offerten unter Chiffre 285

Salle & Restaurant

Barman, erstklassiger Mixer, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresposten. Frei ab 15. September. Chiffre 868

Barman, 5 Sprachen, routinierter Mixer und erstkl. Organizer, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutgehendem Bar. Chiffre 276

Chef de rang (chef d'étage), 30 ans, parlant français, allemand, anglais, cherche place de saison ou à l'année. Excellentes références. Chiffre 286

Commis de rang, 26 Jahre alt, sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle als Chef de rang (chef d'étage) oder Chef de hall. Erstklassige Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Chiffre 179

Junger Kocher, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Vertriebsstellen im Restaurant. Saal- und Kellner in gutem Jahreslohn bevorzugt. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 232

Oberkellner-Chef de service, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle. Jahreslohn bevorzugt. In Referenzen. Chiffre 869

Oberkellner, 5 Sprachen, gewandter Restaurateur, in sämtl. Branchen der Hotellerie bewandert, sucht Jahres- oder Saisonstelle. In Referenzen. Chiffre 278

Oberkellner, Schweizer, 37jährig, sprachkundig, fachkundig und zuverlässig, solid, beste Charaktereigenschaften, in ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern. Langjährige Zeugnisse. Offerten unter Chiffre 285

Obersaal- und Kellner, tüchtig und arbeitsfreudig, sucht Posten in Hotel oder grösseres gutgehendes Restaurant, Saison- oder Jahresstelle. Frei ab Anfang Oktober. Offerten unter Chiffre 230

Obersaal- und Kellner, 27jährig, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gef. Offerten unter Chiffre 282

Restaurationskellner, 28jährig, sprachkundig und prima Referenzen, sucht Stelle in besseres Restaurant. Chiffre 209

Restaurationskellner, tüchtig, servicekundig, mit prima Referenzen, sucht sofortige Stelle in tagenahen Betrieb, wenn möglich Bahnhofsrestaurant, Tea-Room. Gef. Offerten unter Chiffre 236

Restaurationskellner, sprachkundig, gut präsent., tüchtig im Beruf, gut bewandert im Mixer, sucht Stelle in gutem Tea-Room oder Passantenhotel, Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre 256

Restaurationskellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Restaurationskellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Saalkellner, tüchtige, nette, seriöse Tessinerin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in gutem Café oder Restaurant. Gef. Offerten unter Chiffre 348

Saalkellner, tüchtige, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in gutem Restaurant, Hotel- oder Tea-Room. Gute Kenntnisse in Mixer. Offert. erbet. an E. W., Poststrasse 1, Dalikon (Zürich). (363)

Saalkellner, I., routinierter in Saal- u. Restaurantbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 137

Offene Stellen

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Belastung für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.
 Nr. 9919 Bufendame, 30—40jährig, franz. sprechend, mittl. Hotel, Genf.
 9950 Gouvernante générale, gouvernante d'économat, gouvernante de lingerie, lère repasseuse, meilleures références, hôtel 1er ordre, saison d'hiver, Suisse romande.

Nr. 9980 Kaffeeköchin, mit prima Referenzen, Wintersaison, Hotel I. Rg., Berner Oberland.
 9988 Glätterin, Lingere, Kaffeeköchin, Küchenmädchen, Küchenbursche, Wäscherin, Wintersaison, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
 3025 Jüngere Lingere oder Lingiermädchen, n. Oberinck., Hotel 60 Betten, franz. Schweiz.
 3026 Tüchtige Buffetdame, sofort, grosses Bahnhofbuffet, franz. Schweiz.
 3027 1. Lingere (Westschweizerin bevorzugt), Jahresstelle, Hotel I. Rg., franz. Schweiz.
 3028 Elagengouvernante, Barmad., Restaurantkellner, Saal- u. Kuchentochter, alle franz. sprechend, I. u. II. Glätterin, Zimmermädchen, Haushaltungsköchin, Küchenmädchen, Ofenmädchen, Casseroller, Argentier, Wintersaison, Hotel I. Rg., Berner Oberland.
 3041 Gärtnerlehrling, sofort, Hotel I. Rg., Tessin.
 3044 Haushaltungsköchin, n. Oberinck., mittl. grosses Hotel, Interlaken.
 3045 Restauranttochter, Anfang Oktober, Jahresstelle, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
 3052 selbst. Köchin, Fr. 120.— bis 160.—, Küchenmädchen, sofort, kl. Hotel, Badegg, Aargau.
 3054 Saal-Serviertochter, sofort, mittl. Passetanhotel, Lausanne.
 Bureauvolontärin, sofort, mittl. Passetanhotel, Bern.

Nr. 3068 Kaffee-Angestellte/Köchin (Schweizerin), n. Oberinck., Hotel 60 Betten, franz. Schweiz.
 3069 Chassens-Zigarrenverkäufer, Officebursche, Oktober, grosses Restaurant, Basel.
 3062 1. Buffetdame, sofort, grosses Bahnhofbuffet, Graubünden.
 3063 Entremetteur, tüchtige Saaltochter, Wintersaison, Hotel I. Rg., Zentralschweiz.
 3070 Jüngere Economatgouvernante, Fr. 120.—, Wintersaison, mittl. grosses Hotel, Wallis.
 3071 Serviertochter, sofort, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
 3072 Ofenmädchen, Saaltochter, n. Oberinck., Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
 3074 Jüngere Serviertochter für Restaurant-Team, sofort, Hotel 60 Betten, Kt. Neuchâtel.
 3075 Kuchentochter, mittl. Alters, Wintersaison, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
 3076 Tüchtige Köchin n. Chef, Obersaaltochter, mit Barndrills vertraut, Wintersaison, mittl. Hotel, Graubünden.
 3078 Kaffeeköchin, n. Oberinck., Hotel 70 Betten, Kt. Bern.
 3079 Privatzimmermädchen-Stütze der Hausfrau, Kenntnisse im Nähen, sofort, mittl. Hotel, Lausanne.
 3080 Jüngere Serviertochter, sofort, Hotel 35 Betten, Vierwaldstättersee.
 3081 Merhauliker-Heizer-Reparateur, n. Oberinck., mittl. Hotel, Genf.

Nr. 3082 Sténodactylo (démouillé) sachant couramment les 4 langues, à convenir, Hotel 200 lits, Suisse française.
 3083 Oberkellner, 35—40jährig, deutsch, franz., engl., spanisch sprechend, Reisevermittlung, Hotel I. Rg. Marokko.
 3084 Serviertochter, Mitte Oktober, Jahresstelle, Passetanhotel 40 Betten, Ostschweiz.
 3085 Kuchentochter, Pâtissier, Aide de cuisine, Köchin, Casseroller, Küchenmädchen, Oberkellner, Saaltochter, Zimmermädchen, Lingiermädchen, nur kurze Wintersaison, Hotel I. Rg., Zentralschweiz.
 3094 Jüngere Buffettochter, sofort, grösseres Restaurant, Kt. Neuchâtel.
 3096 Economat- u. Aide-Réception, n. Oberinck., Hotel I. Rg., Basel.
 3098 Casseroller, Elagengouvernante, Glätterin, Lingere-Glätterin, Lingiermädchen, 3 Ofenmädchen, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
 3109 Femme de chambre, garçon de cuisine, de suite, Hotel 80 lits, Suisse romande.
 3111 (Omnia de rang, sofort, Hotel I. Rg., Tessin.
 3114 Zimmerkellner, Wintersaison, mittl. Hotel, Adolodden.
 3115 Tüchtiger Kuchentochter, Wintersaison, Hotel 80 Betten, Graubünden.
 3118 Gardemanger, saucier, pâtissier, entremetteur, commis-pâtissier, parlant français, saison d'hiver, hôtel 1er rang, B.O.

Englische Sprachschule
 ohnehin in London als eine Pension für Hotelangestellte beiderlei Geschlechts über 18 Jahre, Modern u. bequem, leicht erreichbar. Einzelne Zimmer mit heissem u. kaltem Wasser u. Zentralheizung. Der Schulleiter ist Akademiker mit Erziehungsdiplom und verfügt über grosse Erfahrungen.
 Unterrichts-Stunden: Täglich (mit Ausnahme v. Samstags): 9.30—12.30 vorm., 2—4 Uhr nachm. Kleine Klassen von durchschnittlich 6—8 Schülern.
 Bei einem Kursus von:
 10 Wochen insgesamt \$ 370/0
 weniger als 10 Wochen pro Woche \$ 370/0
 mehr als 10 Wochen pro Woche \$ 3/5/0
 (Preise: inkl. voller Pension)
 Für Hotelbesitzer:
 Das Abgangszeugnis bürgt für eine ziemliche Sprachfertigkeit des Empfängers im Englischen.
The Mansfield School of English,
 6, Nicoll Road, London N. W. 10

Concierge
 Schweizer, 32 Jahre alt, kaufm. gebildet, Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch u. Spanisch perfekt in Sprache u. Schrift, sucht Engagement. Beste u. ausdauernde Referenzen. Geht. Offerten unter Chiffre EL 2775 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sténo-Dactylo
 expérimentée, sachant les trois langues principales, est cherchée pour Palaco Hotel de la Suisse romande. Entrée de suite, place à l'année. Premières référ. exigées. Faire offres sous Chiffre EN 2822 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Zu verkaufen wegen Familien-Rücksichten ein erstklassiges Sommer- und Winter-Kurort Graubündens ein komfortables, bestergerichtet, und stets gut besetztes

Hotel mit 100 Betten
 Nur erstgemeinte, seriöse Offerten werden berücksichtigt. Offerten unter Chiffre FA 2824 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Literatur
 Zu beziehen durch die Schweizer Hotel-Revue: Preis inkl. Inlandporto: Fr. 2.30
 Zur Reformküche
 Sammlung prämiierter Menüs, 320 Seiten stark.
 Manuel de Droit civil à l'usage de l'hôtelier suisse Fr. 5.30
 Zeitungsrezepte par le Dr. Lehmann (Deutsche Ausgabe vergriffen).
 Schweiz, Hotelstatistik Fr. 6.60
 Herausgegeben vom H. V. Anlässlich der Schweiz, Landesausstellung 1914. Ausführliche Statistiken über die Entwicklung des schweiz. Hotelwesens. 330 Seiten, nebst 46 Zahlentabellen, 24 graphische Tafeln in Farbendruck und zahlreichen Abbildungen.
 Schema für Hotelbuchhaltung von A. Egli und E. Stieger. Leitfaden zur Erlangung der Hotelbuchhaltung und Musterdarstellung der Geschäftsbücher.
 Schema pour la comptabilité d'hôtel par A. Egli et E. Stieger. Edition française. Guide pour l'étude de la comptabilité hôtelière avec modèles des livres de comptabilité. Fr. 27.10
 Hotel Management, par L. M. Boomer, President of the Waldorf-Astoria Inc., New York. Ein Standardwerk über Hotels in engl. Sprache. Vom Zimmermädchen zur Generalgouvernante von Frau Weiss-Metzner. Ratsschlüsse aus der Praxis.
 Das Hotel-Pfand-Nachlassverfahren Fr. 2.20
 Kommentar von Dr. Münch, vorm. Direktor der Schweiz. Hotel-Touristen-Gesellschaft.
 Das Hotel-Unternehmen im Lichte privatrechtlicher u. öffentl. Rechtsvorschriften von Dr. Traugott Münch, Zürich.
 Entlohnung und Landflucht in der Zentralschweiz, von A. Th. Pesch. Eine Studie über die Einflüsse des Fremdenverkehrs auf die Landwirtschaft.
 Manuel élémentaire d'économie hôtelière par Ch. Fr. Buttlicz, président de la commission de l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne.
 Notions élémentaires de Viticulture et d'Oenologie par Ch. Fr. Buttlicz, président de la commission de l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne.
 Connaissances des marchandises Fr. 2.70
 par A. Delavay, professeur de cuisine à l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne. Bestellungen unter Einzahlung des entsprechenden Betrages auf Postcheckkonto V 85 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Legen Sie Ihrer Offerte eine **Photo-Briefmarke** bei. Vom Dienstgeber sehr erwünscht. Anfertigung nach jeder eingesandten Photographie.
Hergerts PHOTOZENTRALE in Aarau
 20 Stück nur Fr. 3.—, 50 Stück nur Fr. 5.50.
 Zu vermieten oder zu verkaufen, auch sofort
kleines Hotel in Locarno
 Zentrum der Stadt, Gelegenheit für guten Küchenchef, Referenzen, Zahlungsfähigkeit u. Kapital sind anzugeben. Offerten unter Chiffre 2457 an Publicitas Locarno.

Maitre d'hôtel
 Suisse français, 37 ans, disponible. Ecrites, chiffres L 34610 X Publicitas Genève.
 Suche für meinen **Küchenchef**
 vorzögl. Kraft für feine Küche wie Restaurantsbetrieb, Winterstelle in gutes Haus, Eintritt nach Ueberreinkunft. Offerten unter Chiffre SR 2691 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gebildete Tessinerin
 aus guter Familie, 29 Jahre alt, mit deutschem Handelsdiplom, Franz., Italien., Deutsch, etwas Englisch, Stenographie, Maschinenschreiben, sucht Stelle au pair mit kleinem Taschengeld als Anfangs-Sekretärin in Winterkurort. Offerten unter Chiffre B. Z. 5529 beförd. Rudolf Mosse A.-G., Basel 1.

Maler
 suchen Hotelarbeit. In- und Ausland gearbeitet. Für saubere Arbeit wird garantiert. Adresse: Max Rodel, Maler, Brunnenmatt, Kriens.

Chef de partie
 in allen Teilen erfahrener, zuverlässiger Arbeiter, schneller, tüchtiger Restaurateur, sucht Engagement in gutes Haus. Offerten unter Chiffre G 11865 Z an Publicitas, Zürich.

Sekretärin-Volontärin
 22-jährig, 4 Sprachen, sucht Stelle in erstklassigem Hotel. Offerten unter Chiffre H. D. 2772 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine
 Tüchtiger, solider und sparsamer Koch, 34 Jahre, in Entremets und Restauration bewandert, sucht Jahres- oder Saisonstelle in mittleres Hotel. Geht. Referenzen. — Offerten unter Chiffre M. C. 6620 Y an Publicitas Bern.

Koch-Volontär
 in erstes Haus. Offerten mit Lohnangebot erbeten unter Chiffre O. R. 2818 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Zimmermädchen
 Zwei Bänderinnen (Schweizer) suchen Stellen als
 26 Jahre alt und 25 Jahre alt, deutsch, franz. u. ital. sprechend, Wintersaison, Arosa, Engadlin, Klösters bevorzugt. Off. unter Chiffre KH 2819 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Existenz in Davos
 Erstklassige Fremdenpension
 mit Konditorei u. grossem Tea-room (auch getrennt) zu vermieten. Offerten unter Chiffre OF 833 D an Dr. Fässli-Annoncen Davos.

englischer Familie
 Bestens empfohlen von früherer Schweizer Pension. Familienleben zugesichert. Frau Stubbs, Sans Souci, 12, All Saints Avenue, Westonsville, Margate, Kent, England.

ENGLAND
 Ecole internationale gégr. 1900
 Garantieren durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienleben zugesichert. — Prospekte und beste Referenzen durch
 A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).

Offerten von Vermittlungsbureaux
 auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Direction
 Menage sans enfants, très capable, parlant couramment les langues, expérimenté dans l'hôtellerie, ayant direction d'une maison de premier ordre, cherche engagement à l'année ou deux saisons. Capacités administratives. Sérieuses références à disposition. Prière d'adresser offres sous chiffre 5 107 L à Publicitas Lausanne.

Chef de réception
 Caissier-correspondant (main-courante), 25 ans, Suisse française, parlant couramment les 3 langues, cherche place pour la saison ou à l'année. Excellentes références. Off. sous chiffre J. F. 2782 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Wir suchen für unseren Koch Stelle als **Aide de cuisine** sowie Stelle für unseren **Portier**
 junger, flotte Erscheinung, deutsch, franz. und englisch sprechend. Zeugnisse u. Ref. zur Verf. Beide wünschens Saison- oder Jahresstelle. Off. an J. Thoenen, Dir., Brienz-Rothorn-Kalm.

Hotel - Maler
 Tüchtiger, bestempfohlener
 in Jahresstellung gesucht. Nur erstklassige Referenzen vorzulegen. Berücksichtigt unter Chiffre D L 2811 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Besuchen Sie die **Englisch Sprach- u. Korresp.-Kurse der Union Helvetia School**
 1, Gerrard Place, Shaftesbury Avenue, London W. 1.
 Herbstkurs: 14. September bis 12. Dezember 1931.
 Schule steht unter der englischen Schulbehörde und der Unterricht wird von erstklassig. dipl. englischem Staatslehrer erteilt.
 Abgangsexamen mit Diplomerteilung.
 Für Prospekt u. weitere Auskünfte wende man sich direkt an das Sekretariat der Union Helvetia, London.

Suchen für unsern **Küchenchef**
 vorzügliche Kraft für feine Küche wie Restaurantsbetrieb, Winterstelle, Eintritt n. Ueberreinkunft. Offerten unter Chiffre ST 2774 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in kleineres Hotel (Berner Oberland) für die Wintersaison **Alleinkoch**
 Anmeldung mit Zeugnissen u. Gehaltsanspruch an Postfach Nr. 16961 Grindelwald.

Oberkellner
 Schweizer, 37 Jahre alt, erstklass. Ref., mehrere Jahre in England tätig, sucht Winterstelle
 Case 441, Rive Genf.

England Privat-Pension
 grammatisch u. Konversationszweck
 42 Schilling p. Woche inkl. Unterricht. W. Laker, "Shalden" 6 Queen's Gardens, Herne Bay (Kent).

Hotelsekretär-Kurse
 Beginn: 24. Sept. u. 29. Okt.
Handelsschule Rüdy
 Bern, Bollwerk 35
 Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Stenographie, Menueküche, Weinkunde, Hotelbetriebslehre, Hotelecht etc. Stellenvermittlung. Prospekte gratis. Telefon Christ, 10.30.

England
 Lernen Sie Englisch in 3 Monaten in Margate. Komfortables Haus, Familien-Anschluß, Kost, Logis und Lehrer. £ 9 per Monat. Referenzen z. D. Mr. u. Mrs. Robert, Penzance House, 23, Arthur Road, Margate.

BUFFET-DAME
 tüchtig u. gewissenhaft, sucht Stelle Zürich bevorzugt. Geht. Offerten unter Chiffre P P 2817 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Brighton England
 Englische Sprache in 3 Monaten, garantiert, nach leichtfasslicher Methode. Reelles Haus, mit guter Pension, £ 9.10 per Monat. Beste Ref. Chr. Seebold, 20, Norfolk Road, Brighton.

Körper- u. Schönheitspflege
 Praktische Anleitung kosmetischer, sanitärer und hygienischer Arbeit, page 30 pp. für Speise, direkt, verschickbar. Cass. Durr, Kire 60, Genf.
 Gesucht tüchtige, sparsame, entremetskundige **Köchin**
 Jahresstelle. Eintritt 15. Oktober oder nach Belieben. Offerten sind zu richten mit Zeugnissen, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Saanerhof, Saanen.

Besitzer eines erstklassigen Schweizer-Unternehmens sucht für seinen **Direktor**
 (gewandter Fachmann), geeignete Position. Anfragen unter Chiffre HA 2777 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Aide und Economat-Gouvernante
 auch mit der Kontrolle vertraut, sucht Stelle in die franz. Schweiz. — Offerten unter Chiffre NG 2801 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngere Hoteller (mehrjähriger Direktor bedeutender Sommer- und Winterhotels) sucht auf kommenden Winter Stellung als **Direktor oder Chef de réception**
 Frei vom 1. November bis 1. April. Interessante Beschäftigung, wird hohem Salair vorzogen. Geht. Offerten unter Chiffre A V 2783 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Billards Kegelbahnen Tisch-Tennis Klein-Golfspiele
 Morgenthaler & Cie. Eigene Fabrikation. Nur Qualität! Bern-Lütlich.

Auslands-Chronik

England. Wie gemeldet wird, hat in England aus Anlass der wirtschaftlichen Schwierigkeiten eine Propaganda gegen die Reisen ins Ausland eingesetzt, deren Wirkungen namentlich die Winterkurorte auf dem Kontinent zu spüren bekommen dürften. Die Entwicklung dieser Aktion wird auf alle Fälle im Auge behalten werden müssen.

Autotourismus

Bündner Pässe erhalten den SOS-Hilfsdienst des ACS.

(Ihr) Auf einer Reihe von Alpenstrassen hat der ACS bereits seinen SOS-Hilfsdienst installiert. Nun erhalten auch die wichtigsten Bündner Pässe diese im Zeitalter der Autotouristik ebenso nützliche wie segensreiche Institution. Die Vorbereitungen sind an die Hand genommen und die Arbeiten werden derart gefördert, dass es höchst wahrscheinlich möglich sein wird, den Dienst schon auf kommenden Winter hin auf dem Julier, dem Bernina- und dem Malojapass zu eröffnen. Während der Wintermonate wirkt sich die Neuerung allerdings in erster Linie auf der Malojastrasse praktisch aus. Dem gerade hier kommt sie einem starken Bedürfnis entgegen, wickelt sich doch in der Wintersaison ein sehr reger Automobilverkehr zwischen St. Moritz und dem Süden über die Maloja ab. Dazu kommt noch, dass die Absicht besteht, die Engadinerstrasse von Hochföhnern bis Castasegna ganzjährig, also auch im Winter, dem Verkehr offen zu halten. Auf der Malojastrasse werden die SOS-Telephonstationen auf dem Abschnitt Löbba—Paschöle verteilt. Ausserdem wird ein Abschlepp- und ein Signaldienst für die auf der Strecke sich befindenden Wagen organisiert. Für den Sommer 1932 werden ausserdem noch Albulana, Lukmanier und Oberalpass mit dem Hilfsdienst versehen. Und da die SOS-Telephonstationen für Not-Anrufe jeglicher Art ganz allgemein zur Verfügung stehen, leistet der ACS damit auch Touristen, Skifahrern usw. ganz ausgezeichnete Dienste. Sein planmässiges und weitsichtiges Vorgehen verdient dabei volle Anerkennung nicht nur bei den Automobilisten, sondern auch in weiteren Kreisen.

Schweiz. Autostrassen-Verein.

Um den immer wiederkehrenden Anfragen über Organisation und Zusammensetzung des Schweiz. Autostrassenvereins Rechnung zu tragen, hat der leitende Ausschuss dieses Vereins alle Wissenswerte hierüber einer kleinen zweisprachigen Broschüre zusammengestellt, die von der Geschäftsstelle des S. A. V., Münsterplatz 16, in Basel, bezogen werden kann.

Der Schweizerische Autostrassenverein hat im letzten Geschäftsjahr folgende Arbeiten aus geführt, bzw. begonnen:

1. Aufstellung eines Schemas der Fernverkehrsstrassen der Schweiz, in Zusammenarbeit

mit den Mitgliedskantonen und den grossen Verkehrsverbänden unseres Landes.

2. Aufstellung von technischen Richtlinien für den Ausbau der Fernverkehrsstrassen.

3. Aufstellung von Normalien für Fernverkehrsstrassen.

4. Ausarbeitung eines juristischen Gutachtens durch Herrn Bundesrichter Dr. Jäger über die Frage der Zulässigkeit von Gebühren für die Benutzung reiner Autostrassen.

5. Unterstützung der Projekte einer linksufrigen Vierwaldstätterseebrücke (Fr. 500.—) und einer Wallenseestrasse (Fr. 1000.—)

6. Erhebung einer Rundfrage bei allen Verkehrsverbänden und Verkehrsinteressenten des Landes über den gegenwärtigen Zustand der Fernverkehrsstrassen.

Als weitere Etappe im Arbeitsprogramm des S. A. V. ist die Ausarbeitung von generellen Projekten für den Ausbau einzelner Fernverkehrsstrassen in Aussicht genommen. Es wurden bereits drei wichtige Strassenzüge: Basel-Bern, Bern-Zürich und Zürich-Basel zur Projektierung ausgeschrieben. 18 Ingenieurfürmen wurden eingeladen, ihre Offerten einzureichen. Die Projekte sind auf der Grundlage der technischen Richtlinien des S. A. V. auszuarbeiten.

Verkehr

Post, Telegraph u. Telephon

Alpenposten. Die schweizer Alpenposten hatten in der Woche vom 14.—20. September einen Passagierverkehr von 9316 Personen zu verzeichnen. Der Verkehrsrückgang gegenüber der gleichen Woche des Vorjahres beträgt 2875 Reisende. Daran sind sämtliche Routen beteiligt.

Fremdenfrequenz

Kanton Wallis. Wie wir der Gesamtzusammenstellung der Walliser Hotelgenossenschaft über ihre Erhebungen (an 9 Stichtagen der Monate Juni—September) betr. die Fremdenfrequenz entnehmen, ergibt sich für die diesjährige Saison die Zahl von 55,900 abgestiegenen Gästen in der Zeit von Mitte Juni bis Mitte September. Im Vorjahr wurden während der gleichen Zeitspanne 64,021, im Jahre 1929 rund 69,000 Fremde registriert. Der Frequenzrückgang gegenüber den beiden letzten Jahren beträgt danach 13, resp. 19 Prozent.

Villars-Chesières-Arveves. Laut Mitteilung des dortigen Verkehrsreferats stiegen in der letzten Saison, d. h. in der Zeit vom 15. Juni bis 15. September, im Kurort Villars-Chesières-Arveves 4446 Gäste ab, gegenüber 4046 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zahl der Logiernächte betrug 62,244 (1930: 65,034), der Besuchsrückgang im Verhältnis zum Vorjahr rund 4 Prozent.

Zürich. Das Statistische Amt der Stadt Zürich meldet für den Monat August gegenüber dem Vorjahr einen Ausfall von 11,300 Besuchern und 15,200 Übernachtungen. Das Ergebnis lautet demnach auf 36,400 Gäste und 92,900 Logiernächte. Im weitern entnehmen wir der Mitteilung folgende Bemerkungen: „Solch ein tiefes Niveau hat seit 1925 einzig der August 1926 zu verzeichnen mit 39,700 Besuchern und 92,400 Übernachtungen. An der Minderfrequenz partizipiert Deutschland allein mit 9000 Personen; denn statt wie im Vorjahr 15,400 sind diesmal nur 6400 Gäste aus Deutschland abgestiegen, offenbar kam die in der zweiten Juli-hälfte dekretierte hohe Ausreisengebühr erst zu voller Auswirkung. Aus Amerika kamen nur 2100 Reisende, 1100 weniger als vor Jahresfrist und der Besuch der Einheimischen ging von 14,800 auf 14,200 Personen zurück. Auch die Gäste aus Grossbritannien, Belgien und Spanien sind merklich schwächer vertreten als im Vorjahr. Diesen grossen Ausfällen steht andererseits nur ein unbedeutender Mehrbesuch aus Italien, der Tschechoslowakei und einigen andern Ländern gegenüber. Aus Frankreich sind 2700 Gäste zugereist, aus Österreich 2200, aus Italien 1900 und aus Grossbritannien 1700.“

Sowohl Hotels wie Gasthöfe hatten unter diesen ungünstigen Verhältnissen zu leiden, weniger gross war dagegen die Einbusse der Fremdenpensionen. Im Durchschnitt aller Gaststätten fiel die Bettenbelegungsziffer von 81,2 auf 69,5 Prozent.

Wengen. Über den Fremdenbesuch der diesjährigen Sommersaison stellt uns das Verkehrsreferat Wengen folgende Tabelle zu:

	1931 1. Juni bis 15. Sept.	1930 1. Juni bis 15. Sept.
Total der Logiernächte	91 275	107 441
Total der Auskünfte	8 888	10 857
Nationen:		
Schweiz	3 330	2 406
Deutschland	1 861	5 043
Österreich	1 21	1 49
Grossbritannien	2 021	1 851
U. S. A. und Canada	1 51	2 03
Frankreich, Belgien, Luxemburg	4 60	2 78
Holland	4 91	4 55
Italien	1 42	93
Nordische Staaten	99	98
Spanien und Portugal	10	19
Süd- u. Zentralamerika	12	32
Russland	5	15
Afrika und Australien	23	29
Asien, China, Japan	12	34
Balkan, Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien	113	91
Verschiedene	37	61
	8 888	10 857

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	Tage
	10,26	9,89
Total der Anfragen (i. April bis i. September)	1 167	1 343

Wie vorausgesehen war, ist sowohl in den Logiernächten (mit 15,05%) als in der Besucherzahl (mit 18,13%) ein Rückgang zu verzeichnen. An diesem Resultat ist nicht nur die Wirtschaftskrise allein, sondern auch in ganz besonderer Masse das schlechte Wetter des vergangenen Sommers schuld. Während der Hochsaison in der ersten Augusthälfte verzeichnete der Kurort 14 Tage lang eine höhere Frequenz als während der gleichen Zeit des Vorjahres. Dagegen waren Vor- und Nachsaison 25—30% schlechter als 1930.

Der Besuch der Deutschen, welcher letztes Jahr ungefähr die Hälfte unserer Gästezahl ausmachte, ist um 63,09% zurückgegangen.

Während aus anderen Landesteilen diesen Sommer ein Rückgang sämtlicher Nationalitäten gemeldet wird, verzeichnet unsere Statistik eine sehr erfreuliche Zunahme der Schweizer (27,75%), der Engländer (8,41%), der Franzosen (39,56%), der Holländer (7,33%) und der Italiener (34,50%). Eine weitere erfreuliche Tatsache ist die Zunahme der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 9,89 auf 10,26 Tage.

Warnungstafel

Hotelbetrug.

Im „Schweiz. Polizei-Anzeiger“ Nr. 221 vom 25. September begegnen wir folgendem Steckbrief:

Nr. 15987.— Delves, Bobby, 1897, von Polen. Dr. Ingenieur, übernahmte vom 4. IX. 1931 im Hotel des Alpes & Terminus in Neuenburg — ca. 35 Jahre, 165 cm, Statur schlank, Haare blond, Wangenröteln, ist sehr stark nervös, starker Zigarettenraucher, sicheres elegantes Auftreten — hellgraue Kleidung — gibt sich auch aus als Hastings, Robby, Delean, Frederick, 1897, von Freiburg i. Br., Dr., Ingenieur — vielfache Hotelbetrügereien, begangen Anfangs IX. 1931 in Biel.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

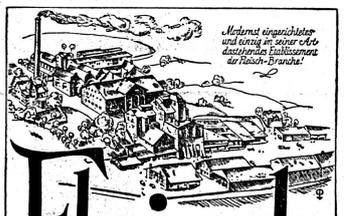
A. Matti

Ch. Magne

Geschäftsbücher für Hotels Bonbücher

liefert in bester Qualität und zu vorteilhaften Preisen das

Zentralbureau des Schweizer Hoteller-Vereins, Basel.



Meistens eingekauft und fertig in sehr hoher Auslieferung zu haben!

Fleisch ins Hotel

Prompte Lieferung aller Fleisch- und Wurstwaren an Hotels, Restaurants und Pensionen in der ganzen Schweiz!

Auf Wunsch Preisliste oder Vertreterbesuch.

RUFF

Wurstfabrik und Metzgerei
Zürich, Telefon Selmau 77 40

B.R.N. 1. No. 31

Revue-Inserate haben Erfolg!

Half - ein Versuch, wirklich etwas Brauchbares.

Auch meine Tischblätter im Restaurant, sowie Toilettenzettel sind unermesslich flebrig u. haben keinen Glanz. Ein Auffrischen und Instandhalten nur mit

ERATOL (Spezial-Tischpolitur) und **ERATOLIN** (Spezial-Closetstippolitur)

Leichtes Verarbeiten! Verblüffender Erfolg!
1/2 Originalflasche 900 gr mit Verpackung gegen Nachnahme Fr. 12.—, 1/4 Originalflasche Fr. 6.50.

Alleiniger Fabrikant:
H. Böhm-Sterck, Lack-Fabrik Liebfeld bei Bern
„Zahlreiche Anerkennungs-schreiben“

Lörrach Hotel Hirschen

In Baden

Fluss- und Weinstube. — Erstes Haus am Platze. — 40 Betten. Flüss. Wasser in all. Zimmern. Es empfiehlt sich höchlichst **Neuer Pächter:**
Otto Sängler-Augenstein, früher Dr. Konstanz, Hotel Halm

Schweizer Hotel-Porzellan

1906-1931




25 Jahre Bewährung und Entwicklung zu Iörrer und Iörrer Gastes

Zufriedenheit

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

Für Wintersaison disponibel erstklassiges, gut eingestelltes

Künstler-Trio

(bis Sextett), Routiniert in La Konzert- und Jazzmusik, la Referenzen: Internationales, abwechslungsreiches Repertoire, Offerten an Hotel Spiez, Spiez oder an Kapellmeister C. Agostini (ständige Adresse: Luzern, Krienserstrasse 5).

Fabrikation von

Küchen- und Cheschürzen

in la Reinleinen und Halbweinen zu den niedrigsten Engrospreisen. Muster zu Diensten.
Leinenhaus Jules Gut, Basel
Schweizergasse 60

VOSS & C^{IE}, Weinhandlung, ZÜRICH 5

Cognac, französische Provenienz	à 4.50 per Liter
Cognac fine-champ., franz. Provenienz	à 6.— " "
Rhum Jamaïque und Martinique	à 4.50 " "
Vermouth Turin	à 1.80 " "
Vermouth „Cinzano“	à 2.50 " "
Portwein, rot und weiss	à 4.— " "
Malaga la	à 1.80 " "
London Dry Gin	à 6.— " "
Kochsüßwein (früher Madère)	à 2.30 " "

in Korbfässchen oder Fässern. — Etiquetten gratis. — Ziel 90 Tage netto oder 30 Tage mit 2% Skonto.

Französischer Rotwein à 90 Rp. per Liter,
Alles franko Empfangslation.

Hotellers! — Achtung!

Das Einkellern der

Tafel-Aepfel

ist Vertrauenssache. Machen Sie einen Versuch und beziehen Sie solche von
Tel. 16 Jean Riess, Hauptwil (Thurgau).

Spezialfabrik für **Hotelaufzüge**

jeder Art
15 Patente schützen unsere Ausführung
Ueber 20,000 Anlagen ausgeführt

Aufzüge-Fabrik

Schindler & Cie., Luzern

Gegründet 1874

Woldecken, Steppdecken, Daunen-Steppdecken, Duveldecken u. Kissen



Umarbeiten von Duveln in la. Steppdecken, ebenso Neubeziehen von alten Steppdecken etc.

Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik
A. Staub & Cie. Seewen (Schwyz)

Bei Bedarf in

SITZMOBELN UND TISCHEN



für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc. - Verlangen Sie die erstklassigen u. preiswürdigen Schweizerfabrikate der

A.G. MOBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesäpter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel

COGNAC MARTELL

Gegründet im Jahre 1715



General-Vertretung für die Schweiz:

Fred. Navazza Genf

Verlangen Sie überall die Reise-FLASCHE MARTELL ***

Prächtige **Alp-Käse** vollfett in Wallis-Goms, Tessiner in Urner und Glarner empfiehlt u. versendet überallhin
Hch. Gyr, Metzgergasse 3, Zürich 1

Billard-Renovation

aller Systeme. Alle Zubehörden
Banden, Tuch, Kugeln, Stücke usw.
Prima Referenzen. Höflichst empfiehlt sich
F. Baeriswyl, Safenwil (Aargau)



Marke Lux mit Schiebetüre, das Beste moderner Telefonkabinen

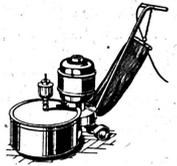
Unvollständig ist jede Telefonanlage ohne **ANTIPHON**

Sie schalldichte Telefonkabine Höchst erreichbares Schallschutzniveau mit bester Ventilation - ohne Innenpolsterung - daher keine Schädigung und staubfrei - von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in jeder Holz- und Silberr. Prospekte und Offerten durch

A. Blaser & Söhne, Telefonkabinenbau: „Antiphon“ Schwyz - Telefon 76

Auch Sie

werden staunen über die hohe Leistung und saubere Arbeit unseres konkurrenzlosen



Bodenputzers UNIVERSAL

die spült, saugt und blocht

Befragen Sie darüber unsere Kunden, z. B.:

Konservenfabrik Lenzburg
Hotel Krone, Appenzel
Bahnhofbuffet Basel
Gasthof Bären, Twann
Hôtel de ville, Bulle

Schützenhaus, Glarus
Kurhaus Tarasp
Hotel Union, Luzern
Schwanen, Rapperswil
Bahnhofbuffet Zürich

Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Vorführung

Suter-Strickler-Söhne, Maschinenfabrik, Horgen

Kumag A.G. Zürich

Unsere Bureaux befinden sich ab heute:

Löwenstr. 19

Telephon 34.117

Stanley Knight Soda-Fontänen
Still Café Maschinen
Geschirrspülmaschinen

National-Kassen (occas.)

weit unter Preis verkauft mit aller Garantie u. Zahlungserr.
Eigene Reparaturwerkstatt mit Rollenschneiderei

M. Sing, Zürich
Klosterstrasse 15
Telephon 44.512

Aufzüge

Neuerstellung u. Umänderung bestehender Anlagen

Spezialität: Automatische Sicherheitsvorrichtungen

E. Krebs & Co. Dietlikon

Erfolgreiche Werbung durch **FRETZ DRUCKSACHEN**

Verlangen Sie Muster! GEBR. FRETZ AG ZÜRICH Buch Stein Offset Kupferdruck

Viandes fraîches de choix
Charcuterie fine
Conserves de viandes

E. & C^o. Sufer Montreux

KELLER'S Sandschmierseife und KELLER'S Sandseifen

sind seit 25 Jahren die anerkannt besten Putzmittel

Von 50 kg an franko Talbahnstation. Reduzierte Preise. Muster u. Offerte gratis. Erste Referenzen und Auszeichnungen.

Chemische und Seifenfabrik Stalden (EMMENTAL)

AT. SCHNYDER



Fr. 3.50 per kg

FABRIKANTEN: STÜSSY & CO. ZÜRICH
AKTIENGESELLSCHAFT

„ARTOFEX“

F. Aeschbach & Aarau

Paris, Mailand, London, New-York

Konditoreimaschinen für die Hotelküche

Patent Rühr-, Misch-, Knet- und Schlagwerk mit Zusatzapparaten



Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Ottomane

(Divan turc)

gut gepolstert, gedrehte, polierte Füße, hübscher Cretonne-Bezug. Kopfstück verstellbar.

Franko jede Talstation

Gebrüder Streuli A. G. Bern

Verlangen Sie auch den Gratis-Prospekt unserer drehbaren Ottomane „**Ottomobil**“

Ein Griff - eine Drehung: das Bett ist da!
Ein Griff - eine Drehung: die Ottomane ist da!

Gebrüder Streuli A. G.
Markt-gasse 59 - - Bern

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktion-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

Les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Fr.

58.-

